

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 24 (1898)

20.3.1898 (No. 67)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1090478](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1090478)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kleinanzeigen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. käd. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 67.

Sonntag, den 20. März 1898.

24. Jahrgang.

Die Flottenvorlage

Ist, wie schon erwähnt, von der Budgetkommission angenommen worden. Wir betonen: Flotten-Vorlage, die wohl zu unterscheiden ist von dem Marine-Gesetz des laufenden Jahres. Die Flottenvorlage hat in der Budgetkommission folgende Fassung erhalten, der wir zum Vergleich die ursprüngliche Fassung der Regierungsvorlage beifügen.

§ 1.

I. Reg.-Vorlage: 1) Der Schiffbestand der deutschen Flotte wird, abgesehen von Torpedo-Fahrzeugen, Schulschiffen, Spezialschiffen und Kanonenbooten, festgesetzt auf: a. verwendungsbereit: 17 Linienfahrzeuge, 8 Küstenpanzerschiffe, 9 große Kreuzer, 26 kleine Kreuzer, b. als Material-Reserve: 2 Linienfahrzeuge, 3 große Kreuzer, 4 kleine Kreuzer. 2) Von den am 1. April 1898 vorhandenen und im Bau befindlichen Schiffen kommen auf diesen Sollbestand in Anrechnung als Linienfahrzeuge 12, als Küstenpanzerschiffe 8, als große Kreuzer 10, als kleine Kreuzer 23. 3) Die Mittel für die zur Erreichung des Sollbestandes (Ziffer 1) erforderlichen Neubauten sind so rechtzeitig in den Reichshaushalts-Etat aufzunehmen, daß die betreffenden Schiffe bis zum Ablauf des Rechnungsjahres 1904 fertig gestellt werden können.

II. Komm.-Beschl.: 1) Der Schiffbestand der deutschen Flotte wird, abgesehen von Torpedo-Fahrzeugen, Schulschiffen, Spezialschiffen und Kanonenbooten, festgesetzt auf: a. verwendungsbereit: 1 Flottenflaggschiff, 2 Geschwader zu je 8 Linienfahrzeugen, 2 Divisionen zu je 4 Küstenpanzerschiffen, 6 große und 16 kleine Kreuzer (als Aufklärungs- und heimische Schiffsflotte), 3 große und 10 kleine Kreuzer (für den Auslandsdienst), b. als Material-Reserve: 2 Linienfahrzeuge, 3 große Kreuzer, 4 kleine Kreuzer. 2) Von den am 1. April 1898 vorhandenen und im Bau befindlichen Schiffen kommen auf diesen Sollbestand in Anrechnung als Linienfahrzeuge 12, als Küstenpanzerschiffe 8, als große Kreuzer 10, als kleine Kreuzer 23. 3) Die Bereitstellung der Mittel für die zur Erreichung des Sollbestandes (Ziffer 1) erforderlichen Neubauten unterliegt der jährlichen Festsetzung durch den Reichshaushaltsetat mit der Maßgabe, daß die Fertigstellung des gezeichneten Schiffbestandes, soweit die im § 8 dafür angegebenen Mittel ausreichen, bis zum Ablauf des Rechnungsjahres 1903 durchgeführt werden kann.

§ 2.

I. Reg.-Vorlage: Die Mittel für die regelmäßigen Ersatzbauten sind so rechtzeitig in den Reichshaushaltsetat einzustellen, daß Linienfahrzeuge und Küstenpanzerschiffe nach 25 Jahren, große Kreuzer nach 20 Jahren, kleine Kreuzer nach 15 Jahren ersetzt werden können.

II. Komm.-Beschl.: Die Bereitstellung der Mittel für die erforderlichen Ersatzbauten unterliegt der jährlichen Festsetzung durch den Reichshaushaltsetat mit der Maßgabe, daß in der Regel Linienfahrzeuge und Küstenpanzerschiffe nach 25 Jahren, große Kreuzer nach 20 Jahren, kleine Kreuzer nach 15 Jahren ersetzt werden können. Die Fristen laufen vom Jahre der Bewilligung der ersten Rate des zu ersetzenden Schiffes bis zur Bewilligung der ersten Rate des Ersatzschiffes. Zu einer Verlängerung der Ersatzfrist bedarf es im Einzelfalle der Zustimmung des Bundesraths, zu einer Verkürzung derjenigen des Reichstages. Etwaige Bewilligungen von Ersatzbauten vor Ablauf der gesetzlichen Lebensdauer — höhere Gewalt, wie Untergang eines Schiffes, ausgeschlossen — sind innerhalb einer mit dem Reichstage zu vereinbarenden Frist durch Zurückstellung anderer Ersatzbauten auszugleichen.

§ 3.

I. Reg.-Vorlage: Die Mittel für die Indienststellungen der heimischen Schiffsflotte sind jährlich bis zu solcher Höhe in den Reichshaushaltsetat einzustellen, daß im Dienste gehalten werden können: a) zur Bildung von aktiven Formationen: 9 Linienfahrzeuge, 2 große Kreuzer, 6 kleine Kreuzer; b) als Stammschiffe von Reserveformationen: 4 Linienfahrzeuge, 4 Küstenpanzerschiffe, 2 große Kreuzer, 5 kleine Kreuzer; c) zur Aktivierung einer Reserveformation auf die Dauer von 2 Monaten: 2 Linienfahrzeuge oder Küstenpanzerschiffe.

II. Komm.-Beschl.: Die Bereitstellung der Mittel für die Indienststellungen der heimischen Schiffsflotte unterliegt der jährlichen Festsetzung durch den Reichshaushaltsetat mit der Maßgabe, daß im Dienste gehalten werden können: a) zur Bildung von aktiven Formationen: 9 Linienfahrzeuge, 2 große Kreuzer, 6 kleine Kreuzer; b) als Stammschiffe von Reserveformationen: 4 Linienfahrzeuge, 4 Küstenpanzerschiffe, 2 große Kreuzer, 5 kleine Kreuzer; c) zur Aktivierung einer Reserveformation auf die Dauer von 2 Monaten: 2 Linienfahrzeuge oder Küstenpanzerschiffe.

§ 4.

I. Reg.-Vorlage: Die Bereitstellung der für die Indiensthaltung von Torpedofahrzeugen, Auslandsschiffen, Schulschiffen, Spezialschiffen und Kanonenbooten erforderlichen Mittel unterliegt der jährlichen Festsetzung durch den Reichshaushaltsetat nach Maßgabe des Bedarfs.

II. Komm.-Beschl.: An Deskoffizieren, Unteroffizieren und Gemeinen der Matrosen- und Werstdivisoren und Torpedoabtheilungen sollen vorhanden sein: 1) eineinhalbfache Besatzungen für die im Ausland befindlichen Schiffe; 2) volle Besatzungen für die zu aktiven Formationen der heimischen Schiffsflotte gehörigen Schiffe, die Hälfte der Torpedofahrzeuge, die Schulschiffe, die Spezialschiffe; 3) Besatzungsschiffe (Maschinenpersonal zwei Drittel, übriges Personal die Hälfte der vollen Besatzungen) für die zu Reserveformationen der heimischen Schiffs-

flotte gehörigen Schiffe, die zweite Hälfte der Torpedofahrzeuge; 4) der erforderliche Landbedarf; 5) ein Zuschlag von fünf Prozent vom Gesamtbedarf.

§ 5.

I. Reg.-Vorlage: An Deskoffizieren, Unteroffizieren und Gemeinen der Matrosen- und Werstdivisoren und Torpedoabtheilungen sollen vorhanden sein: 1) eineinhalbfache Besatzungen für die im Ausland befindlichen Schiffe; 2) volle Besatzungen für die zu aktiven Formationen der heimischen Schiffsflotte gehörigen Schiffe, die Hälfte der Torpedofahrzeuge, die Schulschiffe, die Spezialschiffe; 3) Besatzungsschiffe (Maschinenpersonal $\frac{2}{3}$, übriges Personal die Hälfte der vollen Besatzungen) für die zu Reserveformationen der heimischen Schiffsflotte gehörigen Schiffe, die zweite Hälfte der Torpedofahrzeuge; 4) der erforderliche Landbedarf; 5) ein Zuschlag von 5 pCt. vom Gesamtbedarf.

II. Komm.-Beschl.: Die nach Maßgabe dieser Grundsätze erforderlichen Etatsstellen der Matrosen- und Werstdivisoren und Torpedoabtheilungen unterliegen der jährlichen Festsetzung durch den Reichshaushaltsetat.

§ 6.

I. Reg.-Vorl.: Die nach Maßgabe dieser Grundsätze erforderlichen Etatsstellen der Matrosen- und Werstdivisoren und der Torpedoabtheilungen, sowie die Etatsstellen des sonstigen Personals unterliegen der jährlichen Festsetzung durch den Reichshaushaltsetat. Unkundlich re. Gegeben re.

II. Komm.-Beschl.: Alle fortdauernden und einmaligen Ausgaben des Marineetat, hinsichtlich deren in diesem Gesetze keine Bestimmungen getroffen sind, unterliegen der jährlichen Festsetzung durch den Reichshaushaltsetat nach Maßgabe des Bedarfs.

Endlich hat die Kommission über die Kosten wie folgt beschlossen:

§ 7.

Während der nächsten 6 Rechnungsjahre (1898 bis 1903) ist der Reichstag nicht verpflichtet, für sämtliche einmalige Ausgaben des Marineetat mehr als 408 900 000 Mk., und zwar für Schiffsbauten und Ausrüstungen mehr als 356 700 000 Mk., und für die sonstigen einmaligen Ausgaben des Marineetat mehr als die durchschnittliche Steigerung von 4 900 000 Mk. jährlich bereit zu stellen.

Somit ist in Gemäßheit dieser Bestimmung das Gesetz bis zum Ablauf des Rechnungsjahres 1903 nicht durchzuführen, wird die Ausführung bis über das Jahr 1903 hinaus verschoben.

§ 8.

Somit die Summe der fortdauernden und einmaligen Ausgaben der Marineverwaltung in einem Etatsjahr den Betrag von 117 525 494 Mk. übersteigt und die dem Reiche zustehenden eigenen Einnahmen zur Deckung des Mehrbedarfs nicht ausreichen, darf der Mehrbedarf nicht durch Erhöhung oder Vermehrung der indirekten, den Massenverbrauch belastenden Reichsteuern gedeckt werden.

Unkundlich re. Gegeben re.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. März. Der Reichstag nahm befallslos den schleunigen Antrag Werner auf Einstellung eines gegen den Abgeordneten Hirschel schwebenden Strafverfahrens an und setzte sodann die Beratung der Militärstrafgerichtsordnung bei § 172, betreffend die vorläufige Festnahme von Offizieren, fort. Abg. Waffermann spricht sich Namens der nationalliberalen Partei, um das Gesetz nicht zu gefährden, für den Antrag v. Puttkamer aus, welcher die Regierungsvorlage wieder herstellt. Abg. Bebel befürwortet den Antrag Wier auf Streichung des ganzen, die Sonderstellung der Offiziere betreffenden Passus.

Berlin, 18. März. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung stand ein Antrag betreffend die Niederlegung eines Kranzes auf die Grabstätte der Märzgefallenen durch eine Abordnung der Versammlung zur Beratung. Nach der Annahme des Antrages mit 58 gegen 40 Stimmen verlas Oberbürgermeister Jelle unter lebhafter Bewegung der Versammlung ein Rescript des Oberpräsidenten, das den Magistrat anweist, den oben gefassten Beschluß mit ausübender Wirkung zu befehlen, der nichts Anderes als eine politische Demonstration zur Verherrlichung der Revolution sei. Eine lebhaft debattierte knüpfte sich an diese Verfügung. Schließlich wurde ein Antrag Singer auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung gestellt, gegen die Beanstandung des Beschlusses die Klage beim Oberverwaltungsgericht zu erheben. — Die neue Fraktion der Linken beabsichtigt, sich heute in corpore nach dem Friedhof der Märzgefallenen zu begeben und daselbst seitens der Fraktion einen Kranz niederzulegen. — Wie es heißt wird heute die gesamte Schutzmannschaft auf den Wochen konfirmiert sein. Die Märzfeier hat bereits gestern Abend im Berliner Arbeiter-Verein durch eine Veranstaltung begonnen, an der sich etwa 1000 Personen beteiligten. Professor Duidde-München hielt die Festrede, in der er die Vorgänge des 18. März 1848 eingehend schilderte. Heute Abend wird das Komitee zur Errichtung eines Märzdenkmals seine Erinnerungsfeier begeben.

Wagen, 18. März. Das Kriegsgericht verurtheilte wegen Verraths militärischer Geheimnisse den Bezirksfeldwebel Hahnenbruch zu 34 Monaten Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heere und den Mitangeklagten, Bezirksfeldwebel Kircher, zu 22 Monaten Gefängnis und Degradation.

Ausland.

Rom, 18. März. Die meisten Blätter raten der Regierung, nach dem vorerwähnten Beispiele Deutschlands ihre Schiffe von Randia zurückzuziehen. Die hiesige Regierung wird sich durchaus nach der Empfehlung Englands richten.

Madrid, 17. März. Der Marineminister hat den Chef des bei den Kanarischen Inseln befindlichen Torpedogeschwaders telegraphisch angewiesen, die Fahrt nach Havanna nicht fortzusetzen.

Washington, 17. März. Der Flottenausschuss des Repräsentantenhauses genehmigte einstimmig die Vorlage, durch welche die Regierung zum Bau von 6 neuen Torpedobooten und 6 Torpedobootzerstörern ermächtigt wird.

Marine.

Wilhelmshaven, 19. März. Postl. für S. M. S. „Nixe“ bis auf Weiteres M. 1. für S. M. S. „Greif“ vom 18. bis 25. d. S. M. S. „Udus“ und vom 26. d. M. bis auf Weiteres Wilhelmshaven.

— Kiel, 18. März. Hierher gelangten Meldungen zufolge soll der Kommandant des Kadettenschiffs „Stein“ kurz vor der Abreise aus Antwerpen schwer erkrankt sein.

— Neurudbeck, 18. März. Den Angehörigen des in Rostock ermordeten Matrosen Johann Schulze ist am letzten Dienstag von dem Kommandanten S. M. S. „Kaiser“, Kapitän zur See Zehe ein Beileidschreiben v. 31. Jan. zugegangen. Dasselbe enthält folgende genaue Beschreibung dieses für die Eltern so traurigen Vorganges: „In der dunklen Nacht vom 23. zum 24. Januar stand Johann am Westthore der chinesischen Stadt Tsimo — zirka 50 Kilometer nordnordöstlich von Tientsin gelegen, — als er kurz vor 2 Uhr von einem in der Nähe wohnenden Chinesen hinterlistig überfallen wurde. An der linken Seite des Kopfes in Höhe des Auges, sowie am Hals mit einem Hiebmeißel tödtlich getroffen, hatte er sich dem Angreifer zu erwehren, noch von seiner Schutzwaffe Gebrauch gemacht und versucht, zum zweiten Male zu laden, als er mit dem Gewehr im Arme laufs dahinstürzte, ehe ihm Unterstützung von auf Waage in der Nähe befindlichen Kameraden gebracht werden konnte.“ Ueber das Schicksal des Mörders berichtet Herr Hauptmann Deunhauser folgendes: „Die Ergreifung des Mörders gelang am zweiten Tage. Da aber der Mörder, trotzdem er sich offen zu der That bekannte, die Gründe nicht angeben wollte, welche ihn zu der That bewogen, unterwarf ihn der sogenannte Rastortur. Durch diese barbarische Tortur kam heraus, daß der Mörder an dem ersten besten Matrosen habe Rache nehmen wollen, weil eine verirrte deutsche Patrouille in der Nacht vorher seinen Vater gezwungen hatte, Fährdienste zu verrichten, natürlich ohne daß ihm das geringste Leid zugefügt worden war.“

— Tientsin, 18. März. Der Unteroffizier Lehmann hatte mit zwei Seesoldaten den Abbruch der von den Besatzungsmannschaften bald nach ihrer Landung erbauten Telefonlinie zu befehlen. Plötzlich stürzten mehrere Chinesen sich von hinten auf die Soldaten, ergriffen ihre Gewehre und versuchten, die Ueberfallenen niederzuwerfen. Zum Glück gelang es dem Unteroffizier Lehmann, sein Seitengewehr zu ziehen. Er versetzte damit einem der Angreifer einen Hieb über den Kopf, gleichzeitig feuerte der Seesoldat Schilling, der zur Erde geworfen war, einen Schuß ab, durch den ein Chineser tödtlich verwundet wurde. In wilder Flucht jagten die Angreifer davon. Die Soldaten wollten ihnen sofort ein paar Schüsse nachgeben, doch Unteroffizier Lehmann verbot es und so gelang es den Häubern, einweilen unbehelligt zu entkommen. Die deutschen Soldaten sind völlig unverletzt.

Kommandirungen

der Maschinen-Ingenieure und leitenden Maschinenisten für das Sommerhalbjahr 1898.

Ober-Kommando der Marine Majch.-Ob.-Ing. Kaiser; 1. Geschwader: 1. Division Geschw.-Ing. Schütz, 2. Division: 1. Majch.-Ing. Friedrich Wilhelm, 2. Majch.-Ing. W. Schütz, 3. Majch.-Ing. W. Schütz, 4. Majch.-Ing. W. Schütz, 5. Majch.-Ing. W. Schütz, 6. Majch.-Ing. W. Schütz, 7. Majch.-Ing. W. Schütz, 8. Majch.-Ing. W. Schütz, 9. Majch.-Ing. W. Schütz, 10. Majch.-Ing. W. Schütz, 11. Majch.-Ing. W. Schütz, 12. Majch.-Ing. W. Schütz, 13. Majch.-Ing. W. Schütz, 14. Majch.-Ing. W. Schütz, 15. Majch.-Ing. W. Schütz, 16. Majch.-Ing. W. Schütz, 17. Majch.-Ing. W. Schütz, 18. Majch.-Ing. W. Schütz, 19. Majch.-Ing. W. Schütz, 20. Majch.-Ing. W. Schütz, 21. Majch.-Ing. W. Schütz, 22. Majch.-Ing. W. Schütz, 23. Majch.-Ing. W. Schütz, 24. Majch.-Ing. W. Schütz, 25. Majch.-Ing. W. Schütz, 26. Majch.-Ing. W. Schütz, 27. Majch.-Ing. W. Schütz, 28. Majch.-Ing. W. Schütz, 29. Majch.-Ing. W. Schütz, 30. Majch.-Ing. W. Schütz, 31. Majch.-Ing. W. Schütz, 32. Majch.-Ing. W. Schütz, 33. Majch.-Ing. W. Schütz, 34. Majch.-Ing. W. Schütz, 35. Majch.-Ing. W. Schütz, 36. Majch.-Ing. W. Schütz, 37. Majch.-Ing. W. Schütz, 38. Majch.-Ing. W. Schütz, 39. Majch.-Ing. W. Schütz, 40. Majch.-Ing. W. Schütz, 41. Majch.-Ing. W. Schütz, 42. Majch.-Ing. W. Schütz, 43. Majch.-Ing. W. Schütz, 44. Majch.-Ing. W. Schütz, 45. Majch.-Ing. W. Schütz, 46. Majch.-Ing. W. Schütz, 47. Majch.-Ing. W. Schütz, 48. Majch.-Ing. W. Schütz, 49. Majch.-Ing. W. Schütz, 50. Majch.-Ing. W. Schütz, 51. Majch.-Ing. W. Schütz, 52. Majch.-Ing. W. Schütz, 53. Majch.-Ing. W. Schütz, 54. Majch.-Ing. W. Schütz, 55. Majch.-Ing. W. Schütz, 56. Majch.-Ing. W. Schütz, 57. Majch.-Ing. W. Schütz, 58. Majch.-Ing. W. Schütz, 59. Majch.-Ing. W. Schütz, 60. Majch.-Ing. W. Schütz, 61. Majch.-Ing. W. Schütz, 62. Majch.-Ing. W. Schütz, 63. Majch.-Ing. W. Schütz, 64. Majch.-Ing. W. Schütz, 65. Majch.-Ing. W. Schütz, 66. Majch.-Ing. W. Schütz, 67. Majch.-Ing. W. Schütz, 68. Majch.-Ing. W. Schütz, 69. Majch.-Ing. W. Schütz, 70. Majch.-Ing. W. Schütz, 71. Majch.-Ing. W. Schütz, 72. Majch.-Ing. W. Schütz, 73. Majch.-Ing. W. Schütz, 74. Majch.-Ing. W. Schütz, 75. Majch.-Ing. W. Schütz, 76. Majch.-Ing. W. Schütz, 77. Majch.-Ing. W. Schütz, 78. Majch.-Ing. W. Schütz, 79. Majch.-Ing. W. Schütz, 80. Majch.-Ing. W. Schütz, 81. Majch.-Ing. W. Schütz, 82. Majch.-Ing. W. Schütz, 83. Majch.-Ing. W. Schütz, 84. Majch.-Ing. W. Schütz, 85. Majch.-Ing. W. Schütz, 86. Majch.-Ing. W. Schütz, 87. Majch.-Ing. W. Schütz, 88. Majch.-Ing. W. Schütz, 89. Majch.-Ing. W. Schütz, 90. Majch.-Ing. W. Schütz, 91. Majch.-Ing. W. Schütz, 92. Majch.-Ing. W. Schütz, 93. Majch.-Ing. W. Schütz, 94. Majch.-Ing. W. Schütz, 95. Majch.-Ing. W. Schütz, 96. Majch.-Ing. W. Schütz, 97. Majch.-Ing. W. Schütz, 98. Majch.-Ing. W. Schütz, 99. Majch.-Ing. W. Schütz, 100. Majch.-Ing. W. Schütz, 101. Majch.-Ing. W. Schütz, 102. Majch.-Ing. W. Schütz, 103. Majch.-Ing. W. Schütz, 104. Majch.-Ing. W. Schütz, 105. Majch.-Ing. W. Schütz, 106. Majch.-Ing. W. Schütz, 107. Majch.-Ing. W. Schütz, 108. Majch.-Ing. W. Schütz, 109. Majch.-Ing. W. Schütz, 110. Majch.-Ing. W. Schütz, 111. Majch.-Ing. W. Schütz, 112. Majch.-Ing. W. Schütz, 113. Majch.-Ing. W. Schütz, 114. Majch.-Ing. W. Schütz, 115. Majch.-Ing. W. Schütz, 116. Majch.-Ing. W. Schütz, 117. Majch.-Ing. W. Schütz, 118. Majch.-Ing. W. Schütz, 119. Majch.-Ing. W. Schütz, 120. Majch.-Ing. W. Schütz, 121. Majch.-Ing. W. Schütz, 122. Majch.-Ing. W. Schütz, 123. Majch.-Ing. W. Schütz, 124. Majch.-Ing. W. Schütz, 125. Majch.-Ing. W. Schütz, 126. Majch.-Ing. W. Schütz, 127. Majch.-Ing. W. Schütz, 128. Majch.-Ing. W. Schütz, 129. Majch.-Ing. W. Schütz, 130. Majch.-Ing. W. Schütz, 131. Majch.-Ing. W. Schütz, 132. Majch.-Ing. W. Schütz, 133. Majch.-Ing. W. Schütz, 134. Majch.-Ing. W. Schütz, 135. Majch.-Ing. W. Schütz, 136. Majch.-Ing. W. Schütz, 137. Majch.-Ing. W. Schütz, 138. Majch.-Ing. W. Schütz, 139. Majch.-Ing. W. Schütz, 140. Majch.-Ing. W. Schütz, 141. Majch.-Ing. W. Schütz, 142. Majch.-Ing. W. Schütz, 143. Majch.-Ing. W. Schütz, 144. Majch.-Ing. W. Schütz, 145. Majch.-Ing. W. Schütz, 146. Majch.-Ing. W. Schütz, 147. Majch.-Ing. W. Schütz, 148. Majch.-Ing. W. Schütz, 149. Majch.-Ing. W. Schütz, 150. Majch.-Ing. W. Schütz, 151. Majch.-Ing. W. Schütz, 152. Majch.-Ing. W. Schütz, 153. Majch.-Ing. W. Schütz, 154. Majch.-Ing. W. Schütz, 155. Majch.-Ing. W. Schütz, 156. Majch.-Ing. W. Schütz, 157. Majch.-Ing. W. Schütz, 158. Majch.-Ing. W. Schütz, 159. Majch.-Ing. W. Schütz, 160. Majch.-Ing. W. Schütz, 161. Majch.-Ing. W. Schütz, 162. Majch.-Ing. W. Schütz, 163. Majch.-Ing. W. Schütz, 164. Majch.-Ing. W. Schütz, 165. Majch.-Ing. W. Schütz, 166. Majch.-Ing. W. Schütz, 167. Majch.-Ing. W. Schütz, 168. Majch.-Ing. W. Schütz, 169. Majch.-Ing. W. Schütz, 170. Majch.-Ing. W. Schütz, 171. Majch.-Ing. W. Schütz, 172. Majch.-Ing. W. Schütz, 173. Majch.-Ing. W. Schütz, 174. Majch.-Ing. W. Schütz, 175. Majch.-Ing. W. Schütz, 176. Majch.-Ing. W. Schütz, 177. Majch.-Ing. W. Schütz, 178. Majch.-Ing. W. Schütz, 179. Majch.-Ing. W. Schütz, 180. Majch.-Ing. W. Schütz, 181. Majch.-Ing. W. Schütz, 182. Majch.-Ing. W. Schütz, 183. Majch.-Ing. W. Schütz, 184. Majch.-Ing. W. Schütz, 185. Majch.-Ing. W. Schütz, 186. Majch.-Ing. W. Schütz, 187. Majch.-Ing. W. Schütz, 188. Majch.-Ing. W. Schütz, 189. Majch.-Ing. W. Schütz, 190. Majch.-Ing. W. Schütz, 191. Majch.-Ing. W. Schütz, 192. Majch.-Ing. W. Schütz, 193. Majch.-Ing. W. Schütz, 194. Majch.-Ing. W. Schütz, 195. Majch.-Ing. W. Schütz, 196. Majch.-Ing. W. Schütz, 197. Majch.-Ing. W. Schütz, 198. Majch.-Ing. W. Schütz, 199. Majch.-Ing. W. Schütz, 200. Majch.-Ing. W. Schütz, 201. Majch.-Ing. W. Schütz, 202. Majch.-Ing. W. Schütz, 203. Majch.-Ing. W. Schütz, 204. Majch.-Ing. W. Schütz, 205. Majch.-Ing. W. Schütz, 206. Majch.-Ing. W. Schütz, 207. Majch.-Ing. W. Schütz, 208. Majch.-Ing. W. Schütz, 209. Majch.-Ing. W. Schütz, 210. Majch.-Ing. W. Schütz, 211. Majch.-Ing. W. Schütz, 212. Majch.-Ing. W. Schütz, 213. Majch.-Ing. W. Schütz, 214. Majch.-Ing. W. Schütz, 215. Majch.-Ing. W. Schütz, 216. Majch.-Ing. W. Schütz, 217. Majch.-Ing. W. Schütz, 218. Majch.-Ing. W. Schütz, 219. Majch.-Ing. W. Schütz, 220. Majch.-Ing. W. Schütz, 221. Majch.-Ing. W. Schütz, 222. Majch.-Ing. W. Schütz, 223. Majch.-Ing. W. Schütz, 224. Majch.-Ing. W. Schütz, 225. Majch.-Ing. W. Schütz, 226. Majch.-Ing. W. Schütz, 227. Majch.-Ing. W. Schütz, 228. Majch.-Ing. W. Schütz, 229. Majch.-Ing. W. Schütz, 230. Majch.-Ing. W. Schütz, 231. Majch.-Ing. W. Schütz, 232. Majch.-Ing. W. Schütz, 233. Majch.-Ing. W. Schütz, 234. Majch.-Ing. W. Schütz, 235. Majch.-Ing. W. Schütz, 236. Majch.-Ing. W. Schütz, 237. Majch.-Ing. W. Schütz, 238. Majch.-Ing. W. Schütz, 239. Majch.-Ing. W. Schütz, 240. Majch.-Ing. W. Schütz, 241. Majch.-Ing. W. Schütz, 242. Majch.-Ing. W. Schütz, 243. Majch.-Ing. W. Schütz, 244. Majch.-Ing. W. Schütz, 245. Majch.-Ing. W. Schütz, 246. Majch.-Ing. W. Schütz, 247. Majch.-Ing. W. Schütz, 248. Majch.-Ing. W. Schütz, 249. Majch.-Ing. W. Schütz, 250. Majch.-Ing. W. Schütz, 251. Majch.-Ing. W. Schütz, 252. Majch.-Ing. W. Schütz, 253. Majch.-Ing. W. Schütz, 254. Majch.-Ing. W. Schütz, 255. Majch.-Ing. W. Schütz, 256. Majch.-Ing. W. Schütz, 257. Majch.-Ing. W. Schütz, 258. Majch.-Ing. W. Schütz, 259. Majch.-Ing. W. Schütz, 260. Majch.-Ing. W. Schütz, 261. Majch.-Ing. W. Schütz, 262. Majch.-Ing. W. Schütz, 263. Majch.-Ing. W. Schütz, 264. Majch.-Ing. W. Schütz, 265. Majch.-Ing. W. Schütz, 266. Majch.-Ing. W. Schütz, 267. Majch.-Ing. W. Schütz, 268. Majch.-Ing. W. Schütz, 269. Majch.-Ing. W. Schütz, 270. Majch.-Ing. W. Schütz, 271. Majch.-Ing. W. Schütz, 272. Majch.-Ing. W. Schütz, 273. Majch.-Ing. W. Schütz, 274. Majch.-Ing. W. Schütz, 275. Majch.-Ing. W. Schütz, 276. Majch.-Ing. W. Schütz, 277. Majch.-Ing. W. Schütz, 278. Majch.-Ing. W. Schütz, 279. Majch.-Ing. W. Schütz, 280. Majch.-Ing. W. Schütz, 281. Majch.-Ing. W. Schütz, 282. Majch.-Ing. W. Schütz, 283. Majch.-Ing. W. Schütz, 284. Majch.-Ing. W. Schütz, 285. Majch.-Ing. W. Schütz, 286. Majch.-Ing. W. Schütz, 287. Majch.-Ing. W. Schütz, 288. Majch.-Ing. W. Schütz, 289. Majch.-Ing. W. Schütz, 290. Majch.-Ing. W. Schütz, 291. Majch.-Ing. W. Schütz, 292. Majch.-Ing. W. Schütz, 293. Majch.-Ing. W. Schütz, 294. Majch.-Ing. W. Schütz, 295. Majch.-Ing. W. Schütz, 296. Majch.-Ing. W. Schütz, 297. Majch.-Ing. W. Schütz, 298. Majch.-Ing. W. Schütz, 299. Majch.-Ing. W. Schütz, 300. Majch.-Ing. W. Schütz, 301. Majch.-Ing. W. Schütz, 302. Majch.-Ing. W. Schütz, 303. Majch.-Ing. W. Schütz, 304. Majch.-Ing. W. Schütz, 305. Majch.-Ing. W. Schütz, 306. Majch.-Ing. W. Schütz, 307. Majch.-Ing. W. Schütz, 308. Majch.-Ing. W. Schütz, 309. Majch.-Ing. W. Schütz, 310. Majch.-Ing. W. Schütz, 311. Majch.-Ing. W. Schütz, 312. Majch.-Ing. W. Schütz, 313. Majch.-Ing. W. Schütz, 314. Majch.-Ing. W. Schütz, 315. Majch.-Ing. W. Schütz, 316. Majch.-Ing. W. Schütz, 317. Majch.-Ing. W. Schütz, 318. Majch.-Ing. W. Schütz, 319. Majch.-Ing. W. Schütz, 320. Majch.-Ing. W. Schütz, 321. Majch.-Ing. W. Schütz, 322. Majch.-Ing. W. Schütz, 323. Majch.-Ing. W. Schütz, 324. Majch.-Ing. W. Schütz, 325. Majch.-Ing. W. Schütz, 326. Majch.-Ing. W. Schütz, 327. Majch.-Ing. W. Schütz, 328. Majch.-Ing. W. Schütz, 329. Majch.-Ing. W. Schütz, 330. Majch.-Ing. W. Schütz, 331. Majch.-Ing. W. Schütz, 332. Majch.-Ing. W. Schütz, 333. Majch.-Ing. W. Schütz, 334. Majch.-Ing. W. Schütz, 335. Majch.-Ing. W. Schütz, 336. Majch.-Ing. W. Schütz, 337. Majch.-Ing. W. Schütz, 338. Majch.-Ing. W. Schütz, 339. Majch.-Ing. W. Schütz, 340. Majch.-Ing. W. Schütz, 341. Majch.-Ing. W. Schütz, 342. Majch.-Ing. W. Schütz, 343. Majch.-Ing. W. Schütz, 344. Majch.-Ing. W. Schütz, 345. Majch.-Ing. W. Schütz, 346. Majch.-Ing. W. Schütz, 347. Majch.-Ing. W. Schütz, 348. Majch.-Ing. W. Schütz, 349. Majch.-Ing. W. Schütz, 350. Majch.-Ing. W. Schütz, 351. Majch.-Ing. W. Schütz, 352. Majch.-Ing. W. Schütz, 353. Majch.-Ing. W. Schütz, 354. Majch.-Ing. W. Schütz, 355. Majch.-Ing. W. Schütz, 356. Majch.-Ing. W. Schütz, 357. Majch.-Ing. W. Schütz, 358. Majch.-Ing. W. Schütz, 359. Majch.-Ing. W. Schütz, 360. Majch.-Ing. W. Schütz, 361. Majch.-Ing. W. Schütz, 362. Majch.-Ing. W. Schütz, 363. Majch.-Ing. W. Schütz, 364. Majch.-Ing. W. Schütz, 365. Majch.-Ing. W. Schütz, 366. Majch.-Ing. W. Schütz, 367. Majch.-Ing. W. Schütz, 368. Majch.-Ing. W. Schütz, 369. Majch.-Ing. W. Schütz, 370. Majch.-Ing. W. Schütz, 371. Majch.-Ing. W. Schütz, 372. Majch.-Ing. W. Schütz, 373. Majch.-Ing. W. Schütz, 374. Majch.-Ing. W. Schütz, 375. Majch.-Ing. W. Schütz, 376. Majch.-Ing. W. Schütz, 377. Majch.-Ing. W. Schütz, 378. Majch.-Ing. W. Schütz, 379. Majch.-Ing. W. Schütz, 380. Majch.-Ing. W. Schütz, 381. Majch.-Ing. W. Schütz, 382. Majch.-Ing. W. Schütz, 383. Majch.-Ing. W. Schütz, 384. Majch.-Ing. W. Schütz, 385. Majch.-Ing. W. Schütz, 386. Majch.-Ing. W. Schütz, 387. Majch.-Ing. W. Schütz, 388. Majch.-Ing. W. Schütz, 389. Majch.-Ing. W. Schütz, 390. Majch.-Ing. W. Schütz, 391. Majch.-Ing. W. Schütz, 392. Majch.-Ing. W. Schütz, 393. Majch.-Ing. W. Schütz, 394. Majch.-Ing. W. Schütz, 395. Majch.-Ing. W. Schütz, 396. Majch.-Ing. W. Schütz, 397. Majch.-Ing. W. Schütz, 398. Majch.-Ing. W. Schütz, 399. Majch.-Ing. W. Schütz, 400. Majch.-Ing. W. Schütz, 401. Majch.-Ing. W. Schütz, 402. Majch.-Ing. W. Schütz, 403. Majch.-Ing. W. Schütz, 404. Majch.-Ing. W. Schütz, 405. Majch.-Ing. W. Schütz, 406. Majch.-Ing. W. Schütz, 407. Majch.-Ing. W. Schütz, 408. Majch.-Ing. W. Schütz, 409. Majch.-Ing. W. Schütz, 410. Majch.-Ing. W. Schütz, 411. Majch.-Ing. W. Schütz, 412. Majch.-Ing. W. Schütz, 413. Majch.-Ing. W. Schütz, 414. Majch.-Ing. W. Schütz, 415. Majch.-Ing. W. Schütz, 416. Majch.-Ing. W. Schütz, 417. Majch.-Ing. W. Schütz, 418. Majch.-Ing. W. Schütz, 419. Majch.-Ing. W. Schütz, 420. Majch.-Ing. W. Schütz, 421. Majch.-Ing. W. Schütz, 422. Majch.-Ing. W. Schütz, 423. Majch.-Ing. W. Schütz, 424. Majch.-Ing. W. Schütz, 425. Majch.-Ing. W. Schütz, 426. Majch.-Ing. W. Schütz, 427. Majch.-Ing. W. Schütz, 428. Majch.-Ing. W. Schütz, 429. Majch.-Ing. W. Schütz, 430. Majch.-Ing. W. Schütz, 431. Majch.-Ing. W. Schütz, 432. Majch.-Ing. W. Schütz, 433. Majch.-Ing. W. Schütz, 434. Majch.-Ing. W. Schütz, 435. Majch.-Ing. W. Schütz, 436. Majch.-Ing. W. Schütz, 437. Majch.-Ing. W. Schütz, 438. Majch.-Ing. W. Schütz, 439. Majch.-Ing. W. Schütz, 440. Majch.-Ing. W. Schütz, 441. Majch.-Ing. W. Schütz, 442. Majch.-Ing. W. Schütz, 443. Majch.-Ing. W. Schütz, 444. Majch.-Ing. W. Schütz, 445. Majch.-Ing. W. Schütz, 446. Majch.-Ing. W. Schütz, 447. Majch.-Ing. W. Sch

Haben Sie noch keinen Konfirmanden-Anzug?

Dann sehen Sie sich dieselben bei uns an, Sie werden über die gute dauerhafte Ausführung und die sehr billigen Preise derselben staunen.

Elegante Herren-Sommer-Anzüge, Sommer-Paletots, Buckskin- und Hammgarn-Hosen.

Moderne allerliebste Facons in Kinder-Anzügen sind in großen Massen neu eingetroffen.

Preise, wie schon überall bekannt, sehr billig.

Versäumen Sie nicht, bevor Sie kaufen, sich erst unsere Sachen anzusehen.

Verkauf in doppelt vergrößerten Lokalitäten, hell und übersichtlich.

Confectionshaus Gebrüder Hinrichs.

Göckerstraße am Park.

Detmold Tasse

Marktstraße,

empfehlte seine vorzüglich sitzenden

Corsets

(Monopol)

von 40 Pfg. bis zu dem elegantesten Genre.

Zum grünen Hof,
Schaar.



Seute Sonnabend:
Anfich von
ff. Bockbier

Jeden Sonntag:

Frische Bouillon.

H. Bruns.



Spazierstöcke

empfehlte in großer Auswahl

A. Eilks,
am Markt.

Champagner

Söhnlein & Co.

Schierstein - Ay-Champagne
Rheingau Frankreich
Bezug durch den Weinhandel

Guten Mittagstisch

zu 60 Pfg., sowie reichhaltige Speise-
karte zu jeder Tageszeit.

Empfehle ff. hiesige Biere sowie
Bier aus der Freiherl. Zucker-
schen Brauerei zu Nürnberg.

Elsässer Hof.
(H. Schramm, Dekonom).

Frische süße

Milch,

vorzügliche Kindermilch, von
Ärzten empfohlen.

Nach meiner Uebergabe fährt Herr
D. Thomken von Sanderbusch,
welcher bei mir einzieht, in unver-
änderter Weise das Milchgeschäft fort.

D. Lübbers.

Schiff „Nordstern“, Capt. Wilters, ist mit einer Ladung
prima schottischer

Stück- und Nußkohlen

hier eingetroffen und empfehle dieselben zu bekannt billigen
Preisen. Gest. Bestellungen erbitte baldigst.

J. Büttmeyer, Grenzstraße 79.

Neuheiten

in

schwarzen und couleurten
Kleiderstoffen

sind soeben in großer Auswahl eingetroffen.

Preise äußerst niedrig!

Anton Brust, Bant.

Möbel-Lager

von W. Gathemann in Kopperbörn.

Empfehle mein Lager fast sämtlich von mir selbst ver-
fertigter Möbel zu den niedrigst gestellten Preisen unter
Garantie der Güte und Haltbarkeit.

Einige hier benannte Stücke mit Preisangabe:

Lackirte Möbel:

1 zweithüriger Kleiderschrank	von	35,—	Mt.	an
1 Küchenschrank	"	24,—	"	"
1 Eimerschrank	"	11,50	"	"
1 Waschtisch	"	7,—	"	"
1 dito mit Marmorauflage	"	33,—	"	"
1 Küchentisch	"	9,—	"	"
1 Bettstelle mit breiten Seiten	"	16,—	"	"

Polirte Möbel:

1 Wäscheschrank	von	60,—	Mt.	an
1 Sopha	"	45,—	"	"
1 Sophatisch	"	20,—	"	"
1 Rohrstuhl	"	3,25	"	"
1 Rohrlehnstuhl	"	5,25	"	"
1 Spiegel	"	2,—	"	"

sofern selbstverfertigte Wäscheschränke, schon etwas dunkel geworden, echt Eichen
ohne furnirten, dieselben gebe unter Preis ab.

Militair-Verein.

Sonnabend, d. 26. d. Mts. cr.,

Abends 8 Uhr.

im Vereinslokal „Burg Hohenzollern“

Feier des 24jähr. Stiftungsfestes.

Einladungen gestattet.

Karten können bei den Vorstands-Mitgliedern in Empfang
genommen werden.

Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

S. Markewitz,

Königstr. 37,

an der Bathsapotheke.

Ofenreinigungs-Geschäft.

Empfehle mein Lager in

drehbaren

Schornstein-Aufsätzen, Dunstfangern etc.

Hilfe bei Rauchbelästigung unter Garantie. Zahl-
reiche Anerkennungen. Reinigen und Ausbessern von
Oefen, Kochherden etc. besorge prompt und zu mäßigen Preisen.

D. O.

Empfehle als Spezialität meinen
als vorzüglich anerkannten Likör
nach Art des

Benediktiner.

Dieser aus nur edelsten Kräutern
hergestellte hochfeine Likör erfreut sich
bereits in allen Kreisen großer Be-
liebtheit; er ist ein ausgezeichnetes
Dessert-Likör, wirkt magen-
erwärmend und ist sehr bekömmlich
und daher auch allen Magenleidenden
auf das Beste zu empfehlen.

D. R. G. M. Nr. 86701.
Ganze Flasche, 1 Lit. Inh., 3,50 Mt.
Halbe Flasche, 1/2 Lit. Inh., 2,00 Mt.
Telephon 111.

Außerdem empfehle ich meinen vor-
züglichen

ff. Kornbranntwein.

Für Wilhelmshaven und Um-
gegend suche ich den

Alleinverkauf

einem solventen Herrn bei hoher
Provision zu übertragen.

G. Büsing, Brennerei,
Oldenburg.

Junge Mädchen,

welche das Schneidern zu erlernen
wünschen, können sich auf sofort und
später melden bei
Geschw. Nehme, Müllerstr. 23, II.

Restaurant

zu verkaufen.

Oldenburg i. Gr. Ein in flottem
Betriebe befindliches Restaurant, an
verkehrsreicher Straße hies. Stadt,
ist mit Antritt zum 1. Juni d. Js.
mit oder ohne Inventar durch mich
preiswerth zu verkaufen.

Wub. Müller, Redaktionsst.,
ff. Kirchenstr. 9.

Kaufe

zu jeder Zeit neue, sowie getragene

Kleidungsstücke

u. s. w. in und außer dem Hause.
An- und Verkaufsgeschäft

J. Dirks, Grenzstr. 80.



Zu vermieten

zum 1. Mai eine prächtige Ober-
wohnung.

Vorbringen, Ofsriesenstr. 47.

S. Schimilowitz, Neustrasse 8.

Ausstellung hervorragender Neuheiten der Frühjahrs-Saison
aus der

Abtheilung für Damen- und Mädchenputz.

Große Auswahl

im

einfachen, mittleren und ganz feinen Genre.

Preise wie allseitig bekannt, die niedrigsten am Platze.



Banter
Kriegerverein.

Außerordentliche
Generalversammlung
am Dienstag, den 22. März,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokal.

Der Vorstand.



Ausserordentliche
Versammlung
am Montag,
den 21. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr
in „Burg
Hohenzollern“.

Tagesordnung:

- 1) Wahl der Delegirten für die Vorstands Wahl im Ortsverband.
- 2) Verschiedenes.

Verein f. Geflügelzucht u. Vogelschutz Wilhelmsh.

Hornspähne

als Blumenbänder empf. hlt

A. Eilks, am Markt.

Gebr. Gosch.

Am neuen Markt.

Confirmandenanzüge

5, 7.50, 12, 15, 18 bis 25 Mark.

Herren-Anzüge

8, 12, 15, 19.50, 22, 25 bis 45 Mark.

Sommer-Paletots

7.50, 10, 12.50, 16, 21 bis 36 Mark.

Kleiderstoffe

schwarz und farbig in riesiger Auswahl, das Meter 0.45, 0.60, 0.75,
1, 1.25, 1.50, 1.80 bis 4.50 Mark.

Confirmandenhüte, Kragen, Chemisettes, Schlipse, Sand-
schuhe, Unterröcke, Corsets, Schürzen

u. u.

zu bekannt billigen Preisen.

Wer schnell u. billig Stellung
finden will, verlange pr. Postkarte die
„Deutsche Vakanz-Post“ in Eßlingen.

Waarenhaus

B. J. Bührmann.

Einige Tausend Stück
komplete

Anzüge

für Herren, Confirmanden und Knaben.

Preise billig und fest, gleichmäßig für
jeden meiner Kunden!

Außergewöhnliches Angebot!!

Ein Posten Anzüge bis 10 Mark unter wirk-
lichem Werth.

Konfirmandenkleiderstoffe,

Konfirmanden-Regenmäntel,

Jackets und Kragen,

Taschentücher, Glacéhandschuhe,

Cravatten, Hüte, Oberhemden,

Chemisettes, Krage u. s. w.
in großer Auswahl.

Parkhaus. Parkhaus.

Sonntag, den 20. März ex.:

Großes Streichkonzert,

ausgeführt

vom Musikkorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pf.

Nach dem Konzert:

Familienkränzchen.

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

Zu verkaufen

ein noch fast neuer, kleiner, 2thüriger
Weiberschrank.

Sonnendeich, Almenstr. 14, u. I.

Zu verkaufen.

Echte Obstbäume und Rosen-
kränzer sind billig abzugeben.

Maxienstraße 61, I. Et.

Eine sehr gute
Singer-Nähmaschine
sofort spottbillig zu verkaufen.
Detmold Tasse, Marktstr. 29 a.

Detmold Tasse,
Marktstraße 29 a.

Gardinen,
Kongressstoffe,
Portièrenstoffe,
Rouleauxstoffe

in größter Auswahl zu bekannt
billigen aber streng festen Preisen.

Stenographen-Verein
Wilhelmshaven.
(Einigungs-System, Stolze-Schrey).

Montag, den 21. ds. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr:

Ausserordentliche Versammlung
im Vereinslokal (Wintergarten von
Dauselt, Roonstrasse).
Der Vorstand.

Bismarck-Pfeifen-Club.

Die Gesellschaftsabende
finden von jetzt ab jeden
Sonntagabend in der Loge
statt. Der Präses.

Codes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr
verschied nach kurzer heftiger Krank-
heit unser lieber Sohn

August

im Alter von 10 Monaten. Dies
zeigen mit der Bitte um stille
Theilnahme tiefbetrübt an die
trauernden Eltern

E. Röde und Frau,
geb. Lüthje.

Die Beerdigung findet am
Montag, den 21. d. Mts., Nach-
mittags 4 Uhr, vom Trauerhause,
Marktstraße 1, aus statt.



Codes-Anzeige.

Gestern Vormittag 9 1/2 Uhr
entschlief sanft unsere innigstgeliebte,
sorgsame Mutter

Caroline Tangermann

geb. Krenzel

im 73. Lebensjahre. Dies zeigt
tiefbetrübt allen Freunden und
Bekannten an

Wilhelmshaven, 19. März 1898.

Feldwebel S. Tangermann
im Namen der trauernden Ge-
schwister.

Die Beerdigung findet Montag,
den 21. d. Mts., Nachmittags 3
Uhr, von der West-Kaserne
aus statt.

1. Beilage zu Nr. 67 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Samstag, den 20. März 1898.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. März. Die in Aussicht gestellte kaiserliche Verordnung über die theilweise Inkraftsetzung des sogenannten Handwerksorganisationsgesetzes ist nunmehr im Reichsanzeiger veröffentlicht. Danach treten am 1. April die neuen Bestimmungen der Gewerbeordnungs-Novelle vom 26. Juli 1897 insofern in Kraft, als sie die freien und Zwangsinnungen, die Innungs-Ausschlüsse und Innungs-Verbände sowie die allgemeinen Bestimmungen über die Verhältnisse der Handwerker betreffen. Wegen der Inkraftsetzung der Vorschriften betreffs der Handwerkskammern, der besonderen Bestimmungen betreffs der Verhältnisse der Handwerker und der Vorschriften über den Meistertitel wird später eine kaiserliche Verordnung ergehen.

Berlin, 18. März. Eine wichtige Entscheidung in Bezug auf die Neuordnung der Lehrerbefähigung hat der Kultusminister kürzlich getroffen. Die Lehrer haben nach § 28 des Gesetzes eine Erklärung darüber abzugeben, ob sie bei der alten Gehaltsordnung verbleiben oder der Neuordnung sich anschließen wollen. In der Lehrerschaft bestand bisher die Ansicht, daß die bei der bisherigen Ordnung verbleibenden Stellen von künftigen Aufbesserungen ausgeschlossen sein würden. Der Wortlaut des Gesetzes legt diese Auffassung nahe. Dem gegenüber hat der Minister nunmehr entschieden: „Die nach § 28 des Befähigungsgesetzes abgegebene Erklärung, bei der bisherigen Befähigungsordnung verbleiben zu wollen, schließt einen Antheil auf diejenigen Vortheile nicht aus, welche etwa durch eine vollständige oder theilweise Aenderung der jetzt einzuführenden Ordnung begründet werden.“ Den betreffenden Lehrern steht also nicht im Wege, bei einer späteren Verbesserung der ihnen jetzt nicht annehmbaren Gehaltsordnung ihre Erklärung zurückzuziehen. Wäre diese Erklärung im Gesetze selbst oder in den ministeriellen Ausführungsbestimmungen enthalten gewesen, so würde die Neuordnung auf vielen Stellen geringere Schwierigkeiten verursacht haben, und die Lehrer würden nirgends einer Skala beigetreten sein, die ihnen zeitweise Nachteile bringt.

Die Richterischen und sozialdemokratischen Blätter gedenken in längeren Artikeln und Feuilletons der 50jähr. Wiederkehr der Märzrevolution.

Altona, 18. März. In dem Prozeß des Oberförsters Ränge gegen den Fürsten Bismarck erkannte das Gericht, der Fürst solle den angebotenen Eid, daß er die den Oberförster betreffenden Zusicherungen nicht gemacht habe, leisten.

Preussischer Landtag.

(Abgeordnetenhaus.)

Berlin, 16. März.

Bei der Fortsetzung der 2. Beratung des Kultusetats wurde beim Kapitel „Kunst und Wissenschaft“ von dem Abg. Lotichius und von Dr. Deumer in Erinnerung gebracht, daß die Nationalgalerie der deutschen Kunst reservirt sei, und viel über Malerei gesprochen, wobei der Abg. Müller gegen die sehr oberflächliche Kritik aus dem Centrum und von Rechts für die moderne Kunst und ihr kräftiges Streben nach Individualität auch die entsprechende Berücksichtigung in der Nationalgalerie verlangte, und weiter mit dem Abg. Reichardt verlangte, daß auch Werke ausländischer moderner Meister berücksichtigt werden müssen. Sehr zutreffend war die Anregung des Abg. Müller, daß für die Medaillenkunst mehr geschehen muß. Weiter wurde angeregt, die Grabdenkmäler für gefallene Krieger besonders zu pflegen.

Beim Kapitel „Technisches Unterrichtswesen“ wurde eine Vermehrung technischer Hochschulen insbesondere im Osten gewünscht. Aus der darauf folgenden Rede des Kultusministers war die Mittheilung bemerkenswerth, daß nunmehr Danzig in Folge kaiserlicher Entscheidung eine technische Hochschule erhalten soll, worauf Abg. Richter der Regierung dankte und ihr nahelegte, bald und mit reichlichen Mitteln vorzugehen. Darauf wurde der Ausbau der mechanisch-technischen Versuchsanstalt, die nicht mit der physikalisch-technischen Reichsanstalt verwechselt werden darf, erörtert; dafür trat in längerer sachkundiger Rede der Abg. Müller ein, welcher der Regierung nahelegte, speziell eine Unterzugsabtheilung für Stahl und Eisen einzurichten. Graf Ballestrem wollte darauf auch eine technische Hochschule für Breslau, wofür auch der Abg. Gothein eintrat. Abg. Götz plädierte für Errichtung einer solchen Anstalt in Kiel. Auch die Stadt Kiel gehörte zu den Städten, die auf die Errichtung einer technischen Hochschule Anspruch erheben und zwar mit Recht, da wir dort große Werften und wie Breslau eine Universität haben. Er habe bei allen Staatsberatungen seit 5 Jahren immer den Eindruck gehabt, daß der Westen der zahlende, der Osten der bekommende Theil sei. (Zustimmung bei den Nationalliberalen). Kiel biete ganz besonders die geeignete Grundlage für eine technische Hochschule. Wenn in hiesiger Zeit eine weitere technische Hochschule gegründet werde, soll man auch Kiel berücksichtigen. (Beifall bei den Nationalliberalen). — Darauf wurde die Weiterberatung auf Morgen vertagt.

Ausland.

Rom, 18. März. Der Vizepräsident des hiesigen deutschen Künstlervereins, Dr. Noack, richtete an die „Tribuna“ eine Zuschrift, in der er unter Bezugnahme auf den gestrigen Artikel des Blattes die Behauptung widerlegt, daß die hier und in Neapel als deutsche Studenten gefeierte Reisegesellschaft nicht aus Studenten bestehe und stellt fest, daß der Gesellschaft 30 Studenten und Professoren, sowie 25 Verwandte derselben angehören. (Es war behauptet worden, die Studenten wären keine Akademiker, sondern Mitglieder der Stangesehen Reisegesellschaft).

Peking, 18. März. Frankreich verlangte, China soll einen Theil der vier Provinzen Kwangtung, Kwangsi, Yunnan und Kweichow abtreten. Weitere Forderungen Frankreichs beziehen sich auf Verlängerung der Eisenbahn in Lungtau, Uebergang des Schienenweges in die Provinz Yunnan hinein und Errichtung einer Kohlen-Station in Kaitichau auf der Halbinsel Hentschau. China hat bisher alle diese Forderungen zurückgewiesen.

Washington, 18. März. Den beiden Kammern des Kongresses ist gestern ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, wonach der Bestand der Armee auf 108 000 Mann erhöht werden soll.

Marine.

— Paris, 18. März. Die Klüftungen in Vrest, von denen in einigen Morgenzeitungen ein großes Aufsehen gemacht wurde und die man dahin zu deuten Veranlassung nahm, daß eine ent-

scheidende Aktion in Ostasien bevorstünde, beschränkten sich Mittheilungen zufolge, die der Seeräuferei dieses Kriegshafens Admiral Jounier einem Berichterstatter der Patrie machte, auf eine einfache Mobilisirungsübung der ersten Division des Nordgeschwaders. Es sei unbegreiflich, weshalb man sich über diese so einfache Sache, die übrigens längst angekündigt worden, dermaßen aufregte. Die außergewöhnliche Thätigkeit im Arsenal sei daraus zu erklären, daß man die erforderlichen Reparaturarbeiten nicht vorzunehmen vermöchte, bevor das Votum des Budgets gefestigt war.

— New-York, 18. März. Nach einer Depesche des „New-York Herald“ aus Washington werden zwei neue Geschwader gebildet werden. Das eine soll aus Panzerschiffen und Kreuzern bestehen und einen etwaigen feindlichen Angriff auf die nördlichen Häfen zurückweisen, das andere wird aus Monitoren zusammengesetzt sein und die südlichen Häfen zu verteidigen haben.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 19. März. Der königliche Gewerbeinspektor, Herr Dr. Jungel aus Aurich, war gestern und heute zur Vornahme von Revisionen hier anwesend.

Wilhelmshaven, 19. März. Zur Wahl eines Bürgermeisters im IV. Bezirk war gestern Abend im Saale des „Kaffhäuser“ Termin angesetzt worden. Die Wahlhandlung leitete Herr Bürgermeister Dr. Ziegner-Gnühl, der als Beisitzer die Herren Dits und Schneider berufen hatte. Von 71 Wahlberechtigten waren 57 (= 81%) erschienen. Hierunter stimmten 40 für den bisherigen Bürgermeister, Herrn Landwirth Carlrichs, 17 für Herrn Kaufmann S. H. Meyer. Ersterer ist somit, nachdem er dem Kollegium mehr als 12 Jahre angehört, wiedergewählt und nahm die Wahl dankend an.

i Wilhelmshaven, 19. März. Am Mittwoch früh geht von hier das Vermessungs-Detachement für Kiaotung nach Bremerhaven ab. Der Transport besteht aus: 1 Lieutenant z. S. als Leiter des Detachements, 1 Unt.-Lieut. z. S. als Hilfsarbeiter, 2 Generalstabsoffizieren von der topographischen Abtheilung, des gr. Generalstabes, 1 Oberfeuerwerker, 1 Ober- resp. Steuermann, 7 Unteroffiziere und 14 Mann. Die Dauer des Kommandos wird voraussichtlich auf 6—8 Monate bemessen.

Wilhelmshaven, 17. März. Das Eintreffen unserer Singvögel wird in diesem Jahre überaus früh geschehen. Daher sollten alle Vogellebhaber daran erinnert werden, doch in ihren Gärten, und wo es sich nur thun läßt, Brutkästen oder sog. Nistkästen für unsere kleinen gesiederten Freunde vorzubereiten, damit sie sich bei ihrer Rückkehr in unsere Gesellschaft wohl fühlen, recht zahlreiche Nachkommen erhalten und unsere Umgebung mit ihrem freundlichen Gesange und munterem Gewitzscher beleben und, was noch wichtiger, dem Ueberhandnehmen der Insekten und Schädlinge entgegenwirken. Auch ist es gewiß angebracht, auf die Beseitigung jeder überflüssigen Kage und hauptsächlich derjenigen, die erwiesener Maßen sich des Raubes in Flur und Garten befleißigen, Bedacht zu nehmen. Solche Thiere sind meist keine Mausejäger, sondern bevorzugten Vögel und junge Hain.

Aus der Umgegend und der Provinz.

× Rüsterfel, 18. März. Am Sonntag, den 20. d. M. wird die Marinekapelle im „Rüsterfelder Hof“ ein großes karnevalistisches Konzert geben.

× Rüsterfel, 18. März. Eine Zigeuner-Familie, mit 3 Wagen bespannt, passirte gestern unseren Ort. Nach fünfstündigem Aufenthalte verließ sie uns wieder.

× Marienfel, 18. März. Herr Grenzaufseher Kobusch in Marienfel wird zum 1. Mai d. J. nach Brake, sowie Herr Grenzaufseher Schwarz von Horumerfel nach Nordenham versetzt werden.

Oldenburg, 18. März. In Boherberg verbrannte beim Brande seines Wohnhauses der Arbeiter Schelling mit seinen fünf Kindern.

Oldenburg, 17. März. Wegen Diebstahls von Sammelbüchern in mehreren Wirthschaften wurde gestern von der Polizei eine 30 jährige Frauensperson aus Zaderberg verhaftet.

Oldenburg, 16. März. Der vom Verlag von Freytag & Berndt in Wien herausgegebenen geographisch-statistischen Darstellung über die Vieh- und Weinproduktion im deutschen Reich entnehmen die R. f. St. u. L. daß im Großh. Oldenburg jährlich 190,000 hl. Vieh gebrannt werden, und zwar in den Orten Oldenburg und Donnersthorpe (einschl. Dymstede) je 20—50,000 Hektoliter, in einer Reihe anderer Orte aber nur unter 10,000 Hektoliter jedes Mal. Der Verbrauch beträgt in Oldenburg jährlich 38 Liter auf den Kopf, eine recht bescheidene Quantität, der in Deutschland nur noch die Provinz Posen (mit 33 auf den Kopf) nachsteht.

Oldenburg, 17. März. (Strafkammer). Aus Haft wird vorgeführt der Arbeiter Janßen aus Sengwarden, geb. 1851 in Carolinengroden, bereits 16 Mal vorbestraft, u. A. 2 Mal wegen Betrugs. Zur Zeit verbüßt er eine vom Schöffengericht Jever am 7. Febr. d. J. erkannte zweimonatige Gefängnißstrafe. Er machte sich am 14. Dezember v. J. zu Sengwarden eines Betrugs schuldig, indem er von der Ehefrau des Gastwirths Duden eine Flasche Schnaps für 50 Pfg. kaufte und die Verkäuferin durch die wahrheitswidrige Angabe, der Schnaps sei für den Landmann Leopold, bewog, ihm denselben auf Kredit zu verabsorgen. Janßen ist gefällig. Duden hat am folgenden Tage das Geld erhalten. Der Angeklagte wird heute, unter Einwirkung der oben erwähnten Gefängnißstrafe, zu einer Gesamtstrafe von 5 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Gegen den Arbeiter Jürgens aus Jever, geb. d. 10. Dezember 1836, wiederholt vorbestraft, war eine Anklage wegen falscher Anschuldigung erhoben. Nachdem die Beweisaufnahme beendet, wurden gegen die Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten Bedenken geäußert. Der Gerichtshof beschloß sodann auf Antrag des Staatsanwalts, die weitere Verhandlung in dieser Sache zu vertagen. Der Amtsarzt in Jever soll zunächst um Abgabe eines Gutachtens ersucht werden, ob es angebracht sei, daß der Angeklagte in eine öffentliche Irrenanstalt gebracht und dort auf seinen Geisteszustand beobachtet werde.

O Aurich, 17. März. (Schwurgericht.) Vorkisander wie gestern, Vertreter der Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt Berndt, Verteidiger: Rechtsanwalt Tannen. Der Fischer Friedrichs zu Friedrichshaus ist wegen vorläufiger Brandstiftung angeklagt. Am 18. Dezember v. J. z. z. bemerkten Mitbewohner des Friedrichs'ischen Hauses, daß ein ungewöhnlich starker Rauch aus dem zur Friedrichs'ischen Wohnung gehörigen Schornstein kam.

Die Friedrichs'ische Küche fand man von innen verriegelt und der Angeklagte, welcher sich in der neben der Küche befindlichen Stube aufhielt, öffnete auf Aufforderung die Thür nicht. Ein Mitbewohner des Hauses holte eine Axt, zertrümmerte die Küchentür und fand auf dem überheizten Herd Betten, Kleidungsstücke und sonstige Sachen brennend vor. Er versuchte, die Sachen vom Herd zu entfernen, wurde aber durch den Angeklagten daran gehindert und erst, nachdem Letzterer mit Gewalt entfernt war, konnten die Sachen gerettet werden. Das Haus brannte nicht, wohl aber hatte der Angeklagte am Vormittage des Tages erklärt, daß er den ganzen Buddel in Brand stecken wolle. Seine Absicht war, seine Ehefrau, mit der er in Streit lebte, zu schädigen. Dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend bejahen die Geschworenen die Schuldfrage. Angeklagt wurde zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt. — Der zweite Fall wird hinter verschlossenen Thüren verhandelt. Der Dienstknecht Hans aus Widdels-Osterloog hat sich wegen Sittlichkeitsverbrechens zu verantworten. Die Verhandlung endigt mit Freisprechung.

Weener, 16. März. In der benachbarten holländischen Gemeinde Bellingwolde lebte seit ca. 30 Jahren ein Mann Namens Pieter Alberts „unter der Erde“. Seine Höhle war ein Loch im Boden, nicht größer, als daß ungefähr 25 Hektoliter Kartoffeln darin Platz gefunden hätten; sie hatte nur eine Oeffnung, die dazu diente, für den Bewohner, der Luft und etwas Licht Zutritt zu lassen. Der sonderbare Kauz ist jetzt im Alter von 70 Jahren nach langer Abgeschiedenheit von der Welt gestorben. Jahrelang kamen im Sommer viele Neugierige zu der Höhle, um den Klausner kennen zu lernen.

Norden, 15. März. Die Firma Steinbörner & Lubinus feierte gestern Abend das 60jährige Arbeitsjubiläum ihres Mitarbeiters Herrn Jan Zimmerling und gleichzeitig den 60jährigen Geburtstag des Herrn J. Steinbörner durch ein Festessen im Hause des Chefs. Zu demselben war das gesamte Personal geladen. Das gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern kam auch bei dieser Gelegenheit wieder zur vollen Geltung.

Westerstede, 16. März. Welche Menge von Kreuzottern sich in einigen Gegenden unseres Landes vorfinden, davon zeugt ein Bericht aus Westerstede, wonach gestern dort auf dem Aste nicht weniger als 26 Stück dieser Giftschlangen abgeliefert wurden, die alle am Sonntag, wo zum ersten Male die liebe Sonne im vollen Glanze erschrak, erlegt sind.

Enden, 14. März. Zwecks Schaffung eines Schiffahrtskanals zwischen Karolinenstiel und dem Ems-Jade-Kanal finden gegenwärtig Verhandlungen statt. Sowohl die beteiligten Kreise Wittmund und Aurich, wie die Regierung stehen der Sache sympathisch gegenüber. Letztere wohl namentlich deshalb, weil durch die gedachte Wasserstraße das staatliche und provinzielle Kolonisationswerk auf dem Hochmoor (Marcardsmoor) wesentlich erleichtert und die Möglichkeit geboten werden würde, die forstwirtschaftlichen Erzeugnisse der fiskalischen Besitzungen jener Gegend ganz auf dem Wasserwege nach ihren Abgabebetrieben (Emsland, ostfriesische Inseln, Westfalen) zu versenden. Zweifelloserweise würde aber auch ein starker, lokaler Schiffsverkehr, allein schon durch die Abfuhr des Torfes, der jetzt per Wagen befördert werden muß. Man ist deshalb überzeugt, daß die verhältnismäßig geringen Kosten — es soll streckenweise ein vorhandener Wasserlauf ausgebaut werden — kein Hinderniß für die Ausführung des Planes abgeben werden. — Nachdem der Flecken Piesum die Kosten für die Erbauung der Kleinbahn Enden-Piesum, soweit sie auf den genannten Ort entfallen, nunmehr bereitgestellt hat, soll mit den Bauarbeiten in nächster Zeit begonnen werden.

Nordenham, 17. März. Von Nordenhamer und auch von anderweitigen Butjadinger Firmen war an die Direktion des Norddeutschen Lloyd eine Petition eingereicht worden, worin gebeten wurde, die Bremer Boote auch in Zukunft in Nordenham anlaufen zu lassen. Diese Petition ist vom Norddeutschen Lloyd abgelehnt worden mit der Motivirung, daß es wegen der ungünstigen Anlageverhältnisse nicht möglich sei, fernerhin hier anzulegen. — Dadurch erleidet unser Ort eine nicht unerhebliche wirtschaftliche Schädigung. Der Lloyd-Verkehr hatte eine Masse Gewerbetreibender hierher gezogen, welche bei dem starken Zufluß von Menschen ihr gutes Auskommen fanden. Mit den Lloyd-Schiffen sind aber auch die Menschen fortgeblieben; überall macht sich im geschäftlichen Leben eine bedrückende Stille bemerkbar, der Verdienst geht mehr und mehr zurück.

Nordenham, 18. März. In Betreff der Thranfabrik der Fischereigesellschaft „Nordsee“ am Fischereihafen ist vom Aste Butjadingen der Fischereigesellschaft der Betrieb der Fabrik aus gesundheitlichen Rücksichten gänzlich untersagt worden. Nunmehr beabsichtigt die Fischereigesellschaft an der Weser zwischen Nordenham und Blexerhorne eine neue Thranfabrik zu errichten, vorausgesetzt, daß die nachgesuchte Genehmigung dazu erteilt wird.

Papenburg, 14. März. Zur Bewältigung der im Dortmund-Emskanal sich fortwährend ablagernden Sandmassen, die der Schifffahrt sehr hinderlich sind, werden mit dem 1. April d. J. zwei weitere Dampfbagger und drei Dampfer in Dienst gestellt. Die neuen Bagger sind ca. zehn Meter lang, also bedeutend kleiner als die beiden auf der F. L. Meyer'schen Werft erbauten. Mit Hilfe der nach dem 1. April vorhandenen Dampfbagger hofft man das Fahrwasser stets offen halten zu können. Die Baggerungen an den Dämmen des Dortmund-Emskanals vor der oberen Einfahrt zur großen Herbrumer Schleuse sind durch das Hochwasser stark beschädigt. Die Muttererde ist weggespült worden und die Steinpackungen sind fortgerissen.

Ueleneburg, 16. März. In den Gemartungen Alten, Bilm und Seinde treiben Wildschützen ihr Unwesen; so wurde am 9. d. M. am helllichten Tage ein Reh (Rinde) angeschossen und von einem verfolgenden Mops in der Feldmark Waffel niedergebissen und erlegt.

Ueleneburg, 17. März. Am 22. März wird hier das Kaiser Wilhelm-Denkmal enthüllt werden.

Hannover, 15. März. Das von den angesehensten Vertretern des Handels und der Industrie geplante feste Ausstellungsgebäude soll nicht, wie ursprünglich beabsichtigt war, im Westen der Stadt, am Ende der Herrenhäuser Allee, sondern in nächster Nähe der Stadtmitte in oder neben dem städtischen Markthaus erbaut werden. Hier würde das Gebäude, das sowohl für Ausstellungen zwecke wie für musikalische Aufführungen großen Stiles gedacht ist, von allen Seiten bequem erreichbar sein und, bei würdiger Ausgestaltung, sich passend in den Rahmen der architektonischen Neuschöpfung einfügen, die an dieser Stelle geplant oder schon in der Ausführung begriffen sind, wie das neue Rathhaus, das Provinzialmuseum, das Polizeipräsidium, das Stadtbauamtsgebäude und ein größeres Stadtmuseum. Man erhofft für das Ausstellungsgebäude die thatkräftige Unterstützung der Stadtverwaltung, sei es durch

Hildesheim, 14. März. Der berühmte tausendjährige Nolenstoc an der Apiss des Hildesheimer Domes, der von einem Schädling befallen war, scheint die Krankheit glücklich übersehen zu sein. Nach sachverständiger Behandlung mit Kalkmilch und anderen Mischungen ist die Hoffnung vorhanden, daß das alte Wahrzeichen Hildesheims demnächst wieder neue Triebe zeigen wird. Uebrigens offenbarte sich die allgemeine Theilnahme für den „Patienten“. So traf u. a. sogar von England eine wohlmeinende Bulversendung ein, womit der Nolenstoc bestreut werden sollte.

Von neuem auch werden die wohlhabenden und die unverehelichten Beamten zur Theilnahme aufgefordert, und wird die zutreffende Behauptung, daß die Stiftungsmittel vorzugsweise für Berlin und für Töchter höherer Beamten zur Verwendung kämen, durch Zahlenenträtfet. Von der gesammten Bewilligungssumme von 72 399 Mk. in den beiden letzten Jahren gelangten etwa 9 pCt. (6410 Mk.) nach Berlin und 91 pCt. (65 989 Mk.) in die Provinzen; Töchter höherer Beamten erhielten 32 pCt. (23 224 Mk.) und Töchter mittlerer Beamten 68 pCt. (49 175 Mk.). Davon wurden verausgabt 61 069 für einmalige und laufende Unterstüzungen, 11 380 Mk. für Stipendien behufs Ausbildung für einen bestimmten Beruf. Von den 139 Stipendiatinnen widmeten sich 37 dem Lehrfach, 18 der Damenschneiderei, 6 dem Kochen und der Haushaltsführung, 15 der Musik, 12 der kaufmännischen Buchführung, je 11 der Kindergärtneri, sowie 10 Malen und Zeichnen, 10 dem Turn- und Handarbeitsunterricht, 3 dem Besuch der Kunstschule, je 2 der Krankenpflege und dem Fernstudium, sowie je 1 der Schauspielfunst und dem Beruf als Waisense.

—* Charlottenburg, 16. März. In der heutigen Nacht ist der Oberbürgermeister Fritzsche seinem langen Leiden erlegen.

* In Magdeburg tödtete ein 22jähriger Schneider seine Frau, von der er getrennt lebte, und dann sich selbst mit Revolverkugeln. — Am Sonntag wurde in der Pfarrei zu Goczalkontz (Kreis Plesch) ein Raubmord verübt. Die Köchin wurde schwer verwundet, eine größere Geldsumme entwendet. — In Paris hatte die Polizei den Tod eines Greises festzustellen, der scheinbar in letzter Armuth gelebt und oft von den durchaus nicht reichen nachbarn dankbar Unterstüzungen angenommen hatte. Der Greis war vor Hunger und Entbehrungen hilflos und verlassen in seiner kranken Kammer gestorben. Bei der Durchsüchung fand der Verurtheilte einen kleinen Koffer mit 800 000 Fr. in guten Banknoten!

—* Von den majurischen Seen lenkt jetzt zur Winterszeit die Wöventinsee bei Vöhen einen Theil der Geschäftsmelt der östlichen preussischen Provinzen auf sich. Das für verschiedene Gewerbe unentbehrliche Eis ist in diesem Winter ein sehr rares

**) (Zinsscheine der vormals 4prozentigen Reichsanleihe) Am 1. April d. J. wird der nächste Zinsschein zu den Schuldverschreibungen der 3 $\frac{1}{2}$ %, vormals 4prozentigen Reichsanleihe fällig. Da die in Gemäßheit des Gesetzes vom 8. März 1897 auferlegenen Schuldverschreibungen der 4prozentigen Reichsanleihe noch nicht sämtlich zur Abstempelung auf den geringeren Zinssatz gelangt sind, ist es möglich, daß zu dem obigen Zeitpunkt und auch noch zu späteren Fälligkeitsterminen bei den Hauptzoll- und Hauptsteuerämtern und den unteren Herbesstellen auf Reichssteuern Zinsscheine in Zahlung gegeben werden, die den Zinserabzugsvermerk nicht tragen. Ueber die Behandlung derartiger Zinsscheine sind folgende Anordnungen getroffen worden: Die ursprünglich zum 4prozentigen Zinssatze ausgefertigten, am 1. April 1898 und später fällig werdenden Zinsscheine zu den Schuldverschreibungen der 3 $\frac{1}{2}$ %, vormals 4prozentigen Reichsanleihe werden infolge der Herabsetzung des Zinssatzes auf 3 $\frac{1}{2}$ Proz. nur mit folgenden Beträgen eingelöst: mit 87,50 Mk., 35 Mk., 17,50 Mk., 8,75 Mk. und 3, 50 Mk., die ursprünglich über 100 Mk., 40 Mk., 20 Mk., 10 Mk. und 4 Mk. lauten. Mit diesen Beträgen sind sie auch dann einzulösen, wenn sie keine oder wider Erwarten unrichtige Abstempelungsvermerke tragen.

Angewöhnlich reich und gut ausgeführt — aber was mehr heißen will: reichlich und kulturgeschichtlich bedeutsam ist der Illustrationszettel der ersten Nr. 12 der Holmannscheit'schen „Niederlachs“ (vom 15. März, 1898), ein alter, getreu nachgebildeter Kupferstich zeigt „Heiligensstadt im Jahre 1616“. Zwei Abbildungen der „Norderburg zu Vornum“ liefern den Schluss von Hans Viernanns Abhandlung über die Dornumer Burgen. Sehr interessant ist endlich die wiedergegebene alte Lithographie „Das Möwenjezt auf dem Möwenberge bei Schleswig“ zu Heinrich Heins Artikel „Der Möwenberg bei Schleswig und die Abelsage“. Das ist ein glücklicher Griff in die reichen Schätze niederländischer Geschichte und Ansichten. Von den zahlreichen und dichterischen Beiträgen seien an erster Stelle genannt das Gedicht „Das Feuer von Arminum“ von Wisk. Lobben, der Schluss der edlenburgischen Dörzgeschichte „Nuch ein Ehrenhandel“, die Novelle „Wenn der Frühling kommt“ von F. St. Ditts und die plattdeutsche Erzählung „De doore Soldat“ von Friedr. Freudenthal.

als Gütlichste für einen freien Mann, der Erde Himmel ist das Vaterland.
Es gingen nachträglich 3 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt:
Herr Pöppel.

Willelmshafen, den 19. März, Kursbericht d. Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.		gekauft	verkauft
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	untbb. h. 1905	103,60	104,15
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	.....	103,50	104,05
3 pCt. do.	.....	96,80	97,35
3 1/2 pCt. Preussische Consols	untbb. b. 1905	103,54	104,00
3 1/2 pCt. do.	.....	103,50	104,05
3 pCt. do.	.....	97,70	98,25
3 1/2 pCt. Oldemb. Consols alte	.....	101,75	102,75
4 1/2 pCt. do. neue halbj. Zinszahlung	.....	101,50	102,50
3 pCt. do.	.....	95,—	96,—
4 pCt. Oldemb. Kommunal-Anleihen	.....	101,50	—
3 1/2 pCt. do.	.....	100,—	101,—
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodenkredit-Pfandbriefe (findbar seitens des Inhabers)	.....	101,50	102,50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	.....	—	—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	.....	130,35	131,15
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe	.....	94,70	95,52
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypoth.-Bank	untb. bis 1905	98,95	99,25
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Kredit-Anstalten-Bank	.....	103,45	104,—
3 1/2 pCt. do. bis 1904 untbb.	.....	99,45	99,75
Wechsel auf Amsterdam kurz für 100. in Mk.	.....	169,—	169,80
Wechsel auf London kurz für 1 Mrk. in Mk.	.....	20,43	20,53
Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	.....	4,20	4,25

Wochenaufnahme		Lufttemperatur.		Flächentemperatur		Flächentemperatur		Wind.		Bewölkung.		Niederschlagshöhe.
Num.	Zeit.	Lufttemperatur [auf 10 reduzierter Barometerstand.]	Flächentemperatur [der letzten 24 Stunden]	Flächentemperatur [auf 10 Grad.]	Flächentemperatur [auf 10 Grad.]	Richtung.	Stärke.	Grad.	Form.			
		mm	Grad.	Grad.	Grad.						m m	
18.12.30 h. Mitt.		765.1	12.0			W	6	10	cu			
18.8.30 h. Mitt.		760.0	9.5			W	4	10	cu			
19.8.30 h. Mitt.		763.0	7.6	6.7	8.8	W	7	10	cu			

 **Seiden** stoffe garantirt solide,
Sammt, Blüsch und Peluts
liefern direkt an Private. Es
schreibe um Muster mit genauer
Angabe des Gewünschten.
n Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Bestimmungen für die Abhaltung der Frühjahrskontroll-Versammlungen im Landwehrbezirk I Oldenburg.

Es haben zu erscheinen:

1. Die zur Disposition ihrer Truppen (Marine-)Theile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatz-Beurlaubten entlassenen Mannschaften.
2. Die Angehörigen der Reserve, Marinereferve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots, Ersatz-Reserve und Marine-Ersatz-Reserve.

Ausgenommen hiervon sind:

- a) Die schiffahrttreibenden, in dem Amt Brake oder der Stadt- oder Landgemeinde Elsfleth wohnhaften Mannschaften;
- b) von den Angehörigen der Land- und Seewehr der Jahressklassen 1886 und den vierjährig Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahressklassen 1888 nur diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum aktiven Dienst eingetreten sind.

Welcher Jahressklasse ein jeder angehört, ist auf dem Deckel des Militärpasses verzeichnet.

Etwaige Befreiungsgesuche — nebst ärztlichem Attest bei Erkrankungen — sind bis zum 28. März an die Kontrollstelle einzureichen.

Die Militärpässe:

1. der Angehörigen der Reserve der Jahressklasse 1890,
2. der Angehörigen der Land- und Seewehr 1. Aufgebots der Jahressklassen 1885,
3. der vierjährig Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahressklassen 1887, welche in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März zum aktiven Dienst eingetreten sind,
4. der im Jahre 1865 geborenen Ersatz-Reservisten und Marine-Ersatz-Reservisten

sind bis zum 25. März an die Kontrollstelle einzusenden.

Im Uebrigen sind die Militärpässe und Führungszeugnisse zur Stelle zu bringen.

Die Versammlungen finden wie folgt statt:

im Bezirk des Meldeamts Wilhelmshaven:

zu Hohenkirchen — Kirche:

- a) am 13. April, Vormittags 9 1/2 Uhr, für die Reservisten und Wehrleute der Jahressklassen 1885 bis einschl. 1897,
- b) am 13. April, Nachmittags 1 Uhr für alle Ersatzreservisten;

zu Jever — Kriegerdenkmal:

- a) am 14. April, Vormittags 10 1/2 Uhr, für die Reservisten und Wehrleute der Jahressklassen 1885 bis einschl. 1897,
- b) am 14. April, Nachmittags 2 Uhr, für alle Ersatzreservisten;

zu Accum — Niekfs Wirtschaft:

- a) am 15. April, Vormittags 11 Uhr, für die Reservisten und Wehrleute der Jahressklassen 1885 bis einschl. 1897,
- b) am 15. April, Nachmittags 2 Uhr, für alle Ersatzreservisten;

zu Wilhelmshaven — Exerzierhaus, Offiziersstraße:

- a) am 16. April, Vormittags 9 Uhr, für die Wehrleute der Jahressklassen 1885 und 1886,
- b) am 16. April, Nachmittags 3 Uhr,

für die Wehrleute der Jahressklassen 1887 und 1888,

- c) am 18. April, Vormittags 9 Uhr, für die Wehrleute der Jahressklassen 1889 und 1890,
- d) am 18. April, Nachmittags 3 Uhr, für die Reservisten der Jahressklasse 1891,

- e) am 19. April, Vormittags 9 Uhr, für die Reservisten der Jahressklasse 1892,
- f) am 19. April, Nachmittags 3 Uhr, für die Reservisten der Jahressklasse 1893 und die gestellungspflichtigen Offiziere, Offiziers-Aspiranten und Offiziers-Stellvertreter Wilhelmshavens,

- g) am 20. April, Vormittags 9 Uhr, für die Reservisten der Jahressklasse 1894,
- h) am 20. April, Nachmittags 3 Uhr, für die Reservisten der Jahressklassen 1895 bis einschl. 1897,

- i) am 21. April, Vormittags 9 Uhr, für alle gekübte und für nicht gekübte Ersatzreservisten der Jahressklassen 1885 bis einschl. 1887,
- k) am 21. April, Nachmittags 3 Uhr, für ungeübte Ersatzreservisten der Jahressklassen 1888 bis einschl. 1891,

- l) am 22. April, Vormittags 9 Uhr, für die ungeübten Ersatzreservisten der Jahressklassen 1892 u. 1893,
- m) am 22. April, Nachmittags 3 Uhr, für die ungeübten Ersatzreservisten der Jahressklassen 1894 bis einschl. 1897.

Oldenburg, den 28. Februar 1898.

Königliches Bezirks-Kommando!

Bekanntmachung.

Wechsel auf Auerbach (Vogtland), die nach dem 1. April d. J. verfallen, können seitens der Reichsbankstelle Emden, von jetzt ab angekauft werden.

Emden, den 18. März 1898.

Die Handelskammer für Ostfriesland u. Papenburg.

G. Heilmann.

P. v. Renjen.

Verkauf.

Der Landwirth F. Janssen zu Seilgengroden bei Schaar läßt wegen Verkleinerung seines landwirthschaftlichen Betriebes und Umzugs am

Dienstag, den 22. d. M.,

Nachm. 2 Uhr anfangend,

in und bei seiner Behausung:

5 Pferde:

- 1 4jährigen Wallach,
- 1 3jährigen do.,
- 2 gute Arbeitspferde, 9 bzw. 14 Jahre alt;
- 1 Enter-Stutffüllen,

20 Stück Hornvieh:

- 3 frühmilche Kühe,
- 2 tiefige 3jährige Beester,
- 1 frischemilche Kuh,

3 im Dezbr. belegte junge Kühe,

- 4 2jährige güste Beester,
- 2 einjährige Beester,
- 2 einjährige Stiere,
- 1 einjährigen Ochsen,
- 2 Kuhfälder

und

1 Nähmaschine,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Das Vieh kann auf Wunsch der Käufer bis Ende April d. J. unentgeltlich bei Strohfutter stehen bleiben.

Neuende, 10. März 1898.

H. Gerdes,

Auktionator.

Forderungen

an die Kadettenmeße S. M. S. „Stein“ sind umgehend per Postamt an den unterzeichneten Vorstand einzureichen.

Der Vorstand der Kadettenmasse S. M. S. „Stein“.

Forderungen

an die Seelkadettenmeße S. M. S. „Stein“ sind umgehend per Postamt an den unterzeichneten Vorstand einzureichen.

Der Vorstand der Seelkadettenmasse S. M. S. „Stein“.

Forderungen

an die Offiziermeße S. M. S. „Stein“ sind umgehend per Postamt dem unterzeichneten Vorstand einzureichen.

Der Vorstand der Offiziermasse S. M. S. „Stein“.

Forderungen

an die Offiziermeße S. M. S. „Stein“ sind umgehend per Postamt dem unterzeichneten Vorstand einzureichen.

Der Vorstand der Offiziermasse S. M. S. „Stein“.

Forderungen

an die Offiziermeße S. M. S. „Stein“ sind umgehend per Postamt dem unterzeichneten Vorstand einzureichen.

Der Vorstand der Offiziermasse S. M. S. „Stein“.

Forderungen

an die Offiziermeße S. M. S. „Stein“ sind umgehend per Postamt dem unterzeichneten Vorstand einzureichen.

Der Vorstand der Offiziermasse S. M. S. „Stein“.

Forderungen

an die Offiziermeße S. M. S. „Stein“ sind umgehend per Postamt dem unterzeichneten Vorstand einzureichen.

Der Vorstand der Offiziermasse S. M. S. „Stein“.

Forderungen

an die Offiziermeße S. M. S. „Stein“ sind umgehend per Postamt dem unterzeichneten Vorstand einzureichen.

Der Vorstand der Offiziermasse S. M. S. „Stein“.

Forderungen

an die Offiziermeße S. M. S. „Stein“ sind umgehend per Postamt dem unterzeichneten Vorstand einzureichen.

Der Vorstand der Offiziermasse S. M. S. „Stein“.

Zu vermieten

ein fein möbliertes Zimmer. Marktstraße 18, I.

Gutes Logis

für zwei junge Leute (Stube mit Schlafstube). Elsfleth, Mühlenstraße 96.

Zu vermieten

zu Mai eine Unterwohnung. 4 Räume, monatlich Mk. 16. Neubremen, Bremerstr. 3.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer. Friederikenstraße 5, I. r.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räum. Unterwohnung mit Keller und Stall. C. J. Berger, Friederikenstr. 11.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 3räumige Oberwohnung mit abgeschl. Korridor und Wasserleitung. Näheres Almenstraße 29, im Hinterh.

Zu vermieten

zu Mai zwei kl. Wohnungen. Zu erfragen Tonndiech 46.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 3- und 4räumige Wohnung. Berl. Börsenstr. 15.

Zu vermieten

eine 4räum. Unterwohnung zu 200 Mk. und eine 3r. Oberwohnung zu 175 Mk., beide mit Keller und Stall. Theilenstraße 7.

Zu vermieten

zwei 5räum. Stagenwohnungen und eine 3räumige Oberwohnung zum 1. Mai. Marktstraße 6.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Friederikenstraße 3, II. r., Seiteneingang.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine freundliche 4räum. Stagenwohnung mit abgeschlossenem Korridor. J. G. Fülle, Vanterstr. 7.

Zu vermieten

Ich suche zum 15. April d. J. in Tonndiech in der Gegend der Müller-, Friederiken- oder Almenstraße eine möblierte Stube nebst Kammer zu mieten. Offerten mit Preisangabe werden erbeten. Jever, 18. März 1898.

Friedr. Dettmers,

Protokollführer.

Tüchtiges Mädchen

ge sucht zum 1. April. Frau Rahrendorf, Bismarckstr. 56.

Zu verkaufen

ein Hausen sehr schönes Bohnenstroh, im Hause lagernd.

Ulrichs, Wuppels, Postf. Postfach.

Zu verkaufen

Umstände halber eine Rolle. Zu erfragen Kleinstr. Nr. 3.

Zu verkaufen

ein massives Lagerhaus zum Abbruch. Moonstr. 105.

Gesucht

ein junges Mädchen aus guter Familie zum Erlernen des Putzsaßes, unter günstigen Bedingungen.

H. Zahnefeld, Putz- und Modewaaren-Geschäft, Güterstr. 5.

Gesucht

ein Mädchen oder eine Frau für einige Wochenstunden. H. Zahnefeld, Güterstr. 5.

Gesucht

zum 1. April ein tüchtiges älteres Mädchen mit guten Zeugnissen. Wo? jagt die Exped. d. Bl.

Gesucht

eine Waisfran, jow. ein Mädchen für die Tagesstunden. Anie, Düsternstraße 11.

Gesucht

auf sofort ein Knecht von 15 bis 17 Jahren. Bäckerstr. Renmann, Neubremen.

Gesucht

zum 1. Juli eine Wohnung von 6-7 Zimmern mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter G. 98 an die Exped. d. Bl.

Ein solider kräftiger

Knecht

oder Arbeiter auf sofort gesucht. Näheres in der Exped. dieses Bl.

Quäker

Oats

Ärztlich empfohlen. Nur in Packeten. Überall käuflich. Versucht die Recepte auf den Packeten.

Schinken Pfd. 75 Pf., beste fleischige Waare von 10-14 Pfd.

J. G. Cassens, Jever.

10% Rabatt.

Ich muss den früher

Ludw. Janssen'schen Laden, Roonstrasse 106,

räumen, gewähre daher auf sämtliche dort vorhandenen Waaren von heute ab

einen Rabatt von 10 pCt.

Der Rabattbetrag kann von der Kaufsumme gleich abgezogen werden. Anfänglich beabsichtigte ich, die Grundstücke käuflich zu erwerben, es findet sich daher ein

neu completirtes Lager

vor. Unter Anderem bietet das Weinlager (Ludwig von Kapff, Bremen, Rothweine und Langenbach Söhne, Worms, Weissweine) die reichhaltigste Auswahl.

Wilh. Schlüter.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage zu Nr. 67 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Samstag, den 20. März 1898.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel wollen wir nicht versäumen, zum Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Das „Wilhelmshav. Tagebl.“ wird im neuen Quartal den alten bewährten Grundsätzen folgend bestrebt sein, den Wünschen seiner zahlreichen Leser, nach Möglichkeit gerecht zu werden.

In der politischen Haltung des Blattes wird eine Aenderung nicht eintreten, sie wird sich das Wohl des Vaterlandes als vornehmstes Ziel setzen und bemüht bleiben, gemäßigten Anschauungen Rechnung zu tragen.

Wichtige Nachrichten werden uns durch Drahtmeldung und direkten Fernspruch mit Berlin u. zugehen und damit früher zur Kenntnis der Leser gelangen, als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die Marine-Nachrichten werden in größter Ausführlichkeit und Genauigkeit gegeben. Ueber die Vorgänge im Kieler Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im lokalen Theil werden nach wie vor die Interessen unserer gesamten Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche Besprechung finden.

Im Sprechsaal wird Gelegenheit zur freien Meinungsäußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände u. s. w. geboten.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei weitem übertreffende Verbreitung des von sämtlichen hiesigen Behörden als Publikationsorgan benutzten „Wilh. Tagebl.“, bietet die beste Gewähr für die volle Wirkung der Anzeigen in der Stadt und Umgegend, wie auch in Marinekreisen.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements ladet ergebenst ein
Expedition des „Wilh. Tagebl.“

22)

Schuldig.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

„Du meinst wegen der Verlockung?“ entgegnete Adalbert. „Da sei außer Sorge, ich thue es nicht wieder. Der Anblick der gierigen, gespannten Gesichter, der sich in jeder Bewegung kundgebenden Leidenschaften hat mich angewidert. Ich begreife und theile vollkommen den Abscheu, den unser Vater bei jeder Gelegenheit gegen das Spiel an den Tag legt. Wie ein Dieb kam ich mir vor, als ich mich gegen Morgen mit gefüllter Tasche entfernte.“

„Du hättest es auch hinnehmen müssen, wenn Du gehörig gerupft worden wärest, und was hättest Du dann gethan?“ bemerkte Hans.

Adalbert griff sich an den Kopf. „Ich weiß es nicht! Aber ich gewann — gewann so viel, um Wetterau zu bezahlen und trug es ihm am nächsten Morgen hin. Er hatte das offenbar nicht erwartet und schien keineswegs erfreut darüber zu sein. Durch allerlei Kreuz- und Querfragen suchte er es aus mir herauszubekommen, auf welche Weise ich in den Besitz des Geldes gelangt sei; ich schlug ihm aber ein Schnippchen, sagte, das könne ihm gleich sein, da er sein Darlehen samt Zinsen und Zinseszinsen, Provision und was weiß ich sonst alles, im Sacke habe, und entfernte mich lächelnd, mit dem wohlthuenden Gefühle, aus seinen Klauen erlöst zu sein und dem Gelübde, des Biedermanns Schwelle nicht wieder zu überschreiten.“

„Damit war doch aber die Geschichte aus der Welt geschafft!“ bemerkte Hans.

„Das hoffte ich auch; sie sollte aber ein sehr böses Nachspiel bekommen. Aus Gründen, die mir unaufgeklärt geblieben sind, hat sich Herr Wetterau bewogen gefühlt, den Vater zunächst um Zahlung der Forderung, die er an mich hat, schriftlich anzugehen und ihm alsdann persönlich mitzutheilen, daß ich ihn bezahlt habe!“

„O!“ rief Hans. „Das ist schlimm, und zwar das Letztere weit schlimmer noch als das Erstere.“

„Und das Aller schlimmste, daß der Vater am selben Tage die Entdeckung gemacht mußte, daß ihm aus seinem Geheimfach 3000 Mark entwendet sind,“ fügte Adalbert hinzu, „da mußte sich sein Verdacht notwendig auf mich lenken, denn außer der Mutter und uns beiden weiß ja niemand etwas von der Existenz dieses Faches.“

„Die Sache ist räthselhaft,“ sagte Hans kopfschüttelnd. „Und Du hast dem Vater nicht gesagt, wie Du zu dem Gelde gekommen bist?“

„Aber, wie konnte ich das?“ rief Adalbert aufspringend. „Du weißt, wie er über das Spiel denkt, wie er es verurtheilt! Er hat uns beiden das Wort abgenommen, uns nie an einem Hazardspiel zu betheiligen — und ich — ich habe es in meinem Leichtsinne gebrochen. Konnte ich ihm das sagen?“

„Er würde es Dir sehr schwer verzeihen haben!“

„Niemals! Wie ich ihn kenne, verzeiht er mir vielleicht noch eher einen Eingriff in seine Kasse. Ich hatte nur die Wahl, in seinen Augen ein Wortbrüchiger oder ein Dieb zu sein, und entschied mich für das Letztere. Ehrlos bin ich für ihn auf jeden Fall, und das thut entsetzlich weh. Jetzt sage selbst, ob ich nicht recht hatte, als ich behauptete, Du könntest mir nicht helfen!“

Hans schüttelte den Kopf, sondern ging auf dem den ganzen Fußboden bedeckenden, den Schall seiner Schritte völlig dämpfenden orientalischen Teppich langsam und mit gesenkter Stirn auf und ab. Adalbert hatte den Kopf in die Hand gestützt und verfolgte mit trost- und hoffnungsloser Miene jede Bewegung des Bruders. Endlich blieb er vor ihm stehen, legte ihm die Hand auf die Schulter und sagte:

„Gehe ich Dir auf Deine Frage antworte, richtete ich noch eine an Dich: Warum bist Du nicht zu mir gekommen?“

Adalbert schaute zu ihm auf, als ob ihm die Bedeutung dieser Worte nicht ganz klar wäre, und Hans setzte hinzu:

„Du besitzt einen Bruder, der, wie Du weißt, über weit mehr Mittel verfügt, als er für sich gebraucht. War es da nicht natürlicher, daß Du in Deiner Verlegenheit zu ihm kamst, als daß Du Dich einem Wucherer in die Hände gabst oder nach dem sehr gefährlichen Auskunftsmitel des Spielers griffest? Ist Dir denn dieser Gedanke nie aufgestiegen?“

Adalbert wurde blutroth, senkte die Blicke zu Boden und

stammelte: „Ich habe wohl daran gedacht, aber sieh — Hans, es ist zwischen uns solch ein Unterschied und — und —“

Er suchte nach Worten. Hans mußte wohl, daß die Einküsterungen der Stiefmutter das Herz des Bruders mit Mißtrauen gegen ihn erfüllt hatten und, feinsinnig wie er war, wollte er ihm ein solches Geständniß ersparen.

„Ich verstehe Dich!“ rief er, „aber laß es künftig anders zwischen uns beiden sein. Willst Du mir das versprechen?“

Er hielt ihm die Hand hin, und fest und innig legte Adalbert die feine Hand hinein.

„Und jetzt höre, was ich für Dich thun will — etwas, das mir weit schwerer wird, als wenn ich eine sehr große Geldsumme für Dich opferte — etwas, das ich noch nie gethan habe und thun zu müssen hoffentlich nie wieder in die Lage kommen werde — ich werde unserem Vater die Unwahrheit sagen.“

„Hans!“

„Ich sehe ein, daß Du ihm nicht das Geständniß machen kannst, Du seiest in einer Spielhölle gewesen; Du sollst aber bei ihm auch nicht für einen Dieb gelten; ich werde also zu ihm gehen und ihm sagen, ich habe Dir das Geld gegeben, Dir aber das Ehrenwort abgenommen, niemand etwas davon zu sagen.“

„Hans, Hans, das willst Du für mich thun!“ rief Adalbert.

„Für Dich und für unseren Vater, dem ich durch diesen Wahn, der niemand schadet, die Ruhe wiederzugeben hoffe, und damit die fromme Lüge doch den Anschein der Wahrheit gewinnt, nimmst Du jetzt wirklich die Summe von mir, die Du dem Wucherer bezahlt hast,“ schloß er mit einem Lächeln.

„O, Hans, Hans, Du bist unfähig gut, Du sammelt feurige Kohlen auf mein Haupt!“ rief Adalbert und warf sich in des Bruders Arme. Dieser strich ihm liebevoll über das dunkle Haar.

„Sind wir nicht Kinder desselben Vaters? Tragen wir nicht denselben Namen?“ fragte er. „Glaube mir, mein Adalbert, ich hege für Dich und unsere Schwester die innigste Liebe und empfinde es schmerzhaft und wie Unrecht, daß mir von Glücksgütern soviel mehr zugefallen ist als Euch.“

„Nun, wir sind ja auch nicht gerade zu kurz gekommen,“ bemerkte Adalbert, bei dem ganz leise das eigentliche sorglose Naturell schon wieder zum Vorschein kam.

„Das seid Ihr allerdings nicht,“ lachte Hans, „Tausende und Abertausende dürften Euch beneiden. Ach, die Menschen glauben ja, wenn man nur Geld hat, so sei man gefeit gegen alle Leiden und Schmerzen des Lebens.“

Er sagte das mit einem so traurigen Ausdruck, daß Adalbert seine beiden Hände ergriff und voll Theilnahme sagte:

„Armer Hans, beharrt denn Aurelie noch immer auf ihrem Entschlusse?“

Hans antwortete nur durch einen Seufzer.

„Aber ist das nicht eine Thorheit?“

„Ich kann es von ihrem Standpunkt aus nicht so nennen.“

„Ach, daß! Wer wird denn dem elenden Mammon eine solche Herrschaft einräumen!“ rief Adalbert, der schon zu vergessen begann, wie sehr er sich noch unter dieser Herrschaft gekrümmt hatte. „Ich an Deiner Stelle besorgte ganz in der Stille den Aushang am Rathhause und brächte sie eines Tages unversehens nach dem Standesamt. Einmal dort würde sie wohl nicht mehr sagen.“

„Ein kapitaler Einfall!“ sagte Hans unwillkürlich belustigt. „Würdest Du mir bei dessen Ausführung Beistand leisten?“

„Ich bin Dein mit Leib und Seele!“ rief Adalbert über schwänglich. Nach kurzem Stillschweigen fragte er: „Aber was denkst Du eigentlich von dem Diebstahl beim Vater?“

Hans zuckte die Achseln und schaute schweigend und nachdenklich vor sich hin.

„Einer muß das Geld doch genommen haben!“ fuhr Adalbert dringlicher fort. „Ich gäbe viel darum, könnte ich herausbringen, wer es gewesen ist; nur auf diese Weise würde ich beim Vater völlig entlastet werden.“

„Das wirst Du ohnehin durch meine Erklärung, überlaß das nur mir, ich gehe sogleich zu ihm!“ erwiderte Hans schnell. Bangsam fügte er hinzu: „Weißt Du, was ich denke — es ist gar kein Diebstahl geschehen. Der Vater hat sich geirrt.“

„Aber, Hans, ein Mann, der in Geldangelegenheiten so genau, so vorsichtig ist —“

„Ist auch nicht unfehlbar,“ fiel Hans ein, „und beharrt eben, weil er sich nicht leicht irt, um so fester auf seinem Irrthum. Sieh, ich erkläre mir die Sache so: der Vater hat in der vergangenen Woche den Kopf ganz außergewöhnlich voll gehabt. Er hat wie gewöhnlich eine Summe für den Privatgebrauch in das Geheimfach legen wollen und vergessen, daß er im Drange der Geschäfte dies unterlassen hat. Die dumme Geschichte mit Wetterau ist dann hinzugekommen und sein Verdacht war fertig.“

Adalbert schüttelte den Kopf und hatte gegen die Erklärung vielerlei einzutenden, mußte sie aber zuletzt gelten lassen, da er eine mehr zutreffende nicht zu geben wußte.

In der herzlichsten Weise trennten sich die Brüder, und Hans begab sich nach dem Zimmer des Vaters. Er fand ihn ganz gegen seine Gewohnheit müßig am Fenster sitzen, den Kopf in die Hand gestützt, den Blick gedankenleer in die Ferne gerichtet.

Beim Dessinen der Thür wandte sich der Kommerzienrath um; seine Miene drückte Unwillen über die Störung aus, nahm aber einen gespannten Ausdruck an, als er seinen ältesten Sohn eintreten sah.

„Du bist es, Hans! Was führt Dich jetzt zu mir?“ rief er ihm entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

Deutscher Reichstag.

(62. Sitzung.)

Berlin, 16. März. Der Reichstag hat heute die zweite Beratung der Militärstrafprozessordnung fortgesetzt. Die Abstimmung über § 2 und die dazu vorliegenden Anträge wird vorläufig ausgesetzt. Die §§ 3 bis 6 bestimmen, daß die dem aktiven Heere und der Marine angehörenden Militärpersonen wegen aller strafbaren Handlungen, selbst wenn diese vor dem Dienstantritt begangen sind, der Militärgerichtsbarkeit unterstellt sind. Gewisse Ausnahmen sind zugelassen.

Abg. Bebel (sozdem.) begründet den Antrag Auer, den § 3 — nicht den §§ 4 bis 6 — zu streichen, eventuell zu sagen: „Die Militärpersonen des aktiven Heeres und der Marine sind wegen der vor dem Dienstantritt begangenen Zuwiderhandlungen

gegen die allgemeinen Strafgesetze der bürgerlichen Gerichtsbarkeit unterstellt; wegen solcher Zuwiderhandlungen darf die Untersuchungshaft und die Vollstreckung der Strafe nicht ohne Zustimmung der Militärbehörde verfügt werden.“

Abg. Bech (freis. Volksp.) begründet einen von ihm gestellten Antrag, der mit dem sozialdemokratischen fast gleichlautend ist.

Abg. Haase (sozdem.) hält den § 3 der Regierungsvorlage für einen schweren Eingriff in die bürgerliche Rechtssphäre.

Generallieutenant v. Viebahn erwidert, die Militärgerichtsbarkeit habe nicht das Bestreben, die bürgerliche Gerichtsbarkeit an sich zu reißen, wie der Vorredner behauptet habe, sondern wolle nur die alleinige Jurisdiktion über Militärpersonen.

Abg. Gröber (Str.) betont, daß der § 3 nicht so tragisch zu nehmen sei, wie der Abg. Haase meine. Die von der Kommission beschlossene Bestimmung, wonach die Entlassung des Angeklagten statzufinden habe, wenn eine Verurtheilung zu 6 Wochen und mehr zu erwarten sei, sei ausreichend.

Abg. Haase (sozdem.) findet den Ausdruck „muss zu erwarten“ zu unbestimmt.

Abg. Spahn (Str.) hebt aus Anlaß eines in der Debatte erfolgten Angriffes gegen das Centrum wegen dessen Haltung bezüglich des Duells bei dieser Vorlage hervor, daß seine Partei das Duellwesen nach wie vor bekämpfe; daß Offiziere des Beurlaubtenstandes wegen Zweikampfes den Militärgerichten unterstellt werden, gebe angesichts der bekannten Rabinetsordre, betr. das Duellwesen, keinen Anlaß zu Bedenken.

Abg. Benzmann (freis. Volksp.) wendet sich gegen die gestrigen Ausführungen des Abg. Gröber, bestreitet, daß er allen Verbesserungsvorschlägen in den Rücken gefallen sei, und bespricht sodann den vorliegenden Entwurf.

Abg. Gröber (Str.) entgegnet, er habe nur das Verhalten der freisinnigen Volkspartei bei der Kommissionsberatung gekennzeichnet; daß Herr Benzmann hierbei keine vortheilhafte Figur machte, sei nicht seine Schuld.

Hierauf wird der Eventualantrag Auer mit 172 gegen 55 Stimmen abgelehnt; auch der Antrag Bech wird abgelehnt und der § 3 angenommen.

Es folgt die namentliche Abstimmung über den Antrag Bech, den Absatz 2 des § 3 (Unterstellung der Offiziere des Beurlaubtenstandes wegen Zweikampfes unter die Militärstrafgerichtsbarkeit) zu streichen. Der Antrag wird mit 143 gegen 84 Stimmen abgelehnt. Ein Abgeordneter enthielt sich der Abstimmung.

Sodann wird der § 2 in der Fassung der Kommission angenommen, wodurch die hierzu noch vorliegenden Anträge erledigt sind; ebenso werden die §§ 4 bis 7 in der Kommissionsfassung angenommen.

§ 8 lautet in der Kommissionsfassung: „Macht sich eine aktive Militärperson innerhalb eines Jahres nach Beendigung des die Militärstrafgerichtsbarkeit begründenden Verhältnisses wegen der ihr während der Dienstzeit widerfahrenen Behandlung einer Beleidigung, Körperverletzung oder Herausforderung zum Zweikampfe gegenüber einem früheren militärischen, noch im aktiven Dienste befindlichen Vorgesetzten schuldig, so ist wegen dieser strafbaren Handlung und, wenn der Zweikampf stattgefunden hat, auch dieserhalb die Militärstrafgerichtsbarkeit begründet.“ Die durch den Druck hervorgehobenen Stellen sind Zuthate der Kommission, welche außerdem noch folgenden Schlusssatz des § 8 der Regierungsvorlage gestrichen hat: „sofern nicht der Thäter seit 2 Jahren der militärischen Kontrolle nicht mehr unterstand.“

Der Abg. Auer (sozdem.) beantragt, den § 8 zu streichen; der Abg. v. Puttkamer-Plauth (Konf.) beantragt statt „innerhalb eines Jahres“ zu setzen „innerhalb zweier Jahre“ und den Zuthat „noch im aktiven Dienste befindlichen“ wieder zu streichen, also im Wesentlichen die Regierungsvorlage wiederherzustellen.

Abg. Bebel (soz.) begründet den sozialdemokratischen Antrag auf Streichung des Paragraphen, der große Konsequenzen für das bürgerliche Leben haben würde. Jede Kritik würde dadurch unmöglich gemacht.

Der Kriegsminister v. Goltz führt aus, der § 8 solle keineswegs hindern, die Wahrheit zu erforschen und eine Kritik zu üben. Es sollen nur Beleidigungen früherer Vorgesetzter verhindert werden.

Generallieutenant v. Viebahn betont, mit der Aufnahme dieser Bestimmungen folge man nur den Bestimmungen, die in anderen Armeen herrschten. Der konservative Antrag entspreche den militärischen Anforderungen mehr als der Kommissionsbeschluß.

Abg. v. Staudt (Konf.) wünscht eine getrennte Abstimmung über die beiden von den Konservativen beantragten Aenderungen des § 8 der Kommissionsfassung. Abg. Bech (fr. Volksp.) bekämpft den Paragraphen. Abg. Lender (Str.) bringt einen bestimmten Fall zur Sprache.

Der Kriegsminister v. Goltz sagt eine sorgsame Untersuchung des Falles zu. Was den § 8 anlangt, so meiste er ihm einen großen ideellen Werth bei. Die Leute sollten darauf hingewiesen werden, daß sie sich nicht das gefallen lassen sollten, was sie sich nicht gefallen zu lassen brauchten. Während der Dienstzeit zu schweigen und nach der Dienstzeit sich rächen zu wollen, das ginge nicht an.

Abg. Bebel spricht sich nochmals gegen den § 8 aus und kommt auf den vom Abg. Lender besprochenen Fall zurück. — Der Kriegsminister v. Goltz weist auf die Einseitigkeit der Bebel'schen Darstellung in solchen Fällen hin. Abg. Gröber (Str.) empfiehlt die Kommissionsfassung des § 8.

Nach einer weiteren kurzen Debatte wird zunächst der Antrag Puttkamer-Plauth, sodann die Kommissionsfassung und endlich auch der § 8 in der Fassung der Regierungsvorlage abgelehnt.

Vermischtes.

—* Chicago, 16. März. In einem Geschäftshause an der Ecke der Wabashavenue brach Feuer aus, wobei durch Chemikalien verursachte Explosionen stattfanden. Viele Personen sprangen aus dem Fenster. Eine größere Anzahl Personen wurde getödtet, bezw. verwundet; man spricht von je 15.

Braut-Seide 95 Pfge.

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 bis 18.65 p. Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- u. steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof), Zürich.

Verdingung.

3570 m tief. Bretter und 3250 m tief. Planen für Fußmodelle (Zahresbedarf für das Rechnungsjahr 1898) sollen am 28. März 1898, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmehaus der Verft aus, werden auch gegen 1,20 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 5. März 1898.

Kaiserliche Verft, Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Die Verfertigung von 150 eisernen Bettstellen soll im Termin am 26. März d. J., Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr vergeben werden. Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen portofrei vorher an die unterzeichnete Verwaltung einzufinden. Die Bedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus, können auch gegen Einzahlung von 0,50 Mk. portofrei bezogen werden.

Wilhelmshaven, d. 16. März 1898.

Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Das alte Lagerstroh aus Stroh- säcken soll an den Meistbietenden verkauft werden. Angebote sind bis zum Termin, den 23. d. M., Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr der unterzeichneten Verwaltung einzufinden. Die Bedingungen liegen in der Registratur zur Einsicht aus.

Wilhelmshaven, d. 16. März 1898.

Garnison-Verwaltung.

Die Verfertigung von 83 Hängelampen mit Glasglocken, 160 Waschecken, emaillirt, 449 desgl. von Zink, und 250 Wasserfannen von Zink soll im Termin am 26. März 1898, Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr vergeben werden. Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen portofrei vorher an die unterzeichnete Verwaltung einzufinden. Die Bedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus, können auch gegen Einzahlung von 0,50 Mk. portofrei von uns bezogen werden.

Wilhelmshaven, d. 16. März 1898.

Marine-Garnison-Verwaltung.

Das diesjährige Musterungsgefecht für das Jagdgebiet wird am 2. April d. J., von Morgens 9 Uhr an, im Vorjünglichen Lokale (Burg Hohenzollern) zu Wilhelmshaven abgehalten werden.

Es gelangen zur Vorstellung vor der Erft-Kommission:

1. am **Donnerstag, d. 2. April**, die 1876 und früher geborenen Militärpflichtigen, sowie diejenigen aus dem Geburtsjahre 1878, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis F geschrieben werden,
2. am **Montag, den 4. April**, die 1877 geborenen Militärpflichtigen und diejenigen aus dem Geburtsjahre 1878, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben G bis M geschrieben werden, und
3. am **Dienstag, den 5. April**, die Militärpflichtigen aus dem Geburtsjahre 1878, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben N bis S geschrieben werden.

Nach dem Gefechte am 5. April findet die Losung und das Zurückstellungsverfahren (Klassifikation) bezüglich der Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatz-Reserve bezw. Marine-Reserve, Seewehr und Marine-Ersatz-Reserve, sowie der ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots, welche im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung auf Grund dringender häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch auf Zurückstellung erheben, statt.

Alle zur Stellung verpflichteten Militärpflichtigen werden aufgefordert, sich an dem betr. Tage **1 Stunde vor Beginn** der Musterung — also um 8 Uhr Morgens — im Musterungslokal einzufinden.

Die schiffahrtstreibenden Militärpflichtigen, Schiffshandwerker, Maschinisten und Heizer haben ihre Schiffs-papiere und Zeugnisse über gewerbliche Befähigung, die Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts ihre Prüfungszeugnisse mitzubringen und im Termin vorzulegen.

Gegen Ausbleibende oder zu spät Erscheinende werden die gesetzlichen Strafen in Anwendung gebracht werden. Gleichfalls wird gegen diejenigen Militärpflichtigen, welche im trunkenen Zustande oder nicht rein gewaschen und nicht sauber gekleidet vor der Erft-Kommission erscheinen, eine Strafe von 8—30 Mark event. entsprechende Gast erkannt werden.

Die Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst sind **fort** bei dem Herrn Hilfsbeamten des

Königlichen Landrathes in Wittmund zu Wilhelmshaven, diejenigen um Zurückstellung im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung gleichfalls **fort** beim Magistrat zu Wilhelmshaven einzufinden.

Die Reklamationen wegen Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst werden am 5. April nach Vorstellung der Militärpflichtigen verhandelt werden.

Die reklamierten Militärpflichtigen und die in Frage kommenden Angehörigen derselben haben sich dann im Musterungslokal einzufinden.

Wittmund, den 9. März 1898.

Der kommissarische Landrath.

Budde.

Fahrplan

des städt. Dampfers „Edwarden“ zwischen Wilhelmshaven u. Schwarzhörne.

Gültig für die Zeit vom 15. März bis 15. April 1898.

Von Wilhelmshaven 7.30, 10.10 Vorm., 2.00, 5.40 Nachm.
Von Schwarzhörne 8.10, 10.50 Vorm., 2.40, 6.20 Nachm.

Wilhelmshaven, den 11. März 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen Ausscheidens des im I. Bezirk gewählten Herrn Ingenieurs Wittber aus dem Bürgervorsteher-Kollegium wird eine Neuwahl erforderlich. Diese Wahl wird anberaumt auf **Dienstag, 29. März d. J., Abends 8 Uhr**, in der Thomas'schen Gastwirtschaft (Berliner Hof). Die stimmungsfähigen Bürger des genannten Bezirks werden zu dieser Wahl hierdurch geladen.

Nur die in der Wählerliste verzeichneten, nach einem Steuerjahre von mindestens 4 Mark zu den Gemeindeabgaben veranlagten Bürger sind stimmberechtigt.

Zur Gültigkeit der Wahl ist die Abgabe von wenigstens einem Drittel der nach der Wählerliste vorhandenen Stimmen erforderlich.

Wilhelmshaven, den 16. März 1898.

Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Gnügdel.

Bekanntmachung.

Wegen Ausscheidens des im III. Bezirk gewählten Herrn Kaufmanns B. Grashorn aus dem Bürgervorsteher-Kollegium wird eine Neuwahl erforderlich.

Diese Wahl wird anberaumt auf **Montag, den 28. März d. J., Abends 8 Uhr**, im Parthaus.

Die stimmungsfähigen Bürger des genannten Bezirks werden zu dieser Wahl hierdurch geladen.

Nur die in der Wählerliste verzeichneten, nach einem Steuerjahre von mindestens 4 Mark zu den Gemeindeabgaben veranlagten Bürger sind stimmberechtigt.

Zur Gültigkeit der Wahl ist die Abgabe von wenigstens einem Drittel der nach der Wählerliste vorhandenen Stimmen erforderlich.

Wilhelmshaven, den 16. März 1898.

Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Gnügdel.

Bürgervorsteherwahl im II. Bezirk.

Wegen Ablauf der Dienstzeit des Herrn Bürgervorstehers Schröder ist eine Neuwahl zum Bürgervorsteher-Kollegium erforderlich. Der II. Bezirk umfasst: Wilhelmstr. 1—5a, Kaiserstr., Kronenstr., Roonstr. 20 bis 84a, Königstr. 9—43, Kaiserstr. 14—60, kurze Straße, Marienstr., Pfarrerstr., Güterstr. bis zur Viktoriastr., Marktstr., Bahnhofstr., Börsestr., Wallstr. 3—6, 20—36, Mühlenstr., Banter Deich, Deichstr., Banterstr., Adalbertstr., Peterstr., Viktoriastr., Kielerstr. 42—70, Uferstr., Valoisstraße.

Nur die Bürger, die zu den Gemeindeabgaben mindestens nach dem Steuerjahre von 4 Mk. herangezogen werden, sind bei der Wahl stimmberechtigt. Die Liste der hiernach stimmberechtigten Bürger liegt vom 20. I. M. ab 8 Tage lang im Zimmer Nr. 6 des Rathhauses aus.

Der Wahltermin wird nach Ablauf dieser Frist bestimmt.

Wilhelmshaven, d. 18. März 1898

Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Gnügdel.

Bekanntmachung.

Die Einnahmen aus den Marktstandsgeldern von den Wochenmärkten auf dem Bismarckplatz und auf dem Rathhausplatz, sowie die Einnahmen aus dem öffentlichen Ausklingeln sollen für die Zeit vom 1. April 1898 bis zum 31. März 1899 an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Angebote sind für die Einnahmen aus den Marktstandsgeldern für jeden der beiden Märkte getrennt und außerdem für die Einnahmen aus dem Ausklingeln, bis zum 24. I. M., Mittags 12 Uhr, bei uns einzufinden.

Die Bedingungen können im Zimmer Nr. 6 des Rathhauses hier eingesehen werden.

Wilhelmshaven, d. 16. März 1898.

Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Gnügdel.

Immobil-Verkauf.

Zum Verkauf der in Nr. 55 ds. Blattes näher beschriebenen alten

Schul- und Küsterei-Gebäude

wird zweiter und letzter Termin auf **Donnerstag, den 19. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr**, in Herdes Wirthshaus zu Heppens angelegt. In diesem Termine soll der Zuschlag erteilt werden. Bislang sind geboten 12 500 Mk.

Heppens, den 14. März 1898.

R. Abels.

Zu vermieten

Roonstr. 47 (preuß. Geb.) 3. 1. Mai od. früh 3 abgeseh. **Ein- u. Zweifamilienhäuser**, bestehend aus 5 u. 6 Räumen m. Balkon u. Wasserl. n. Keller u. sonst. Bequemlichkeiten, z. B. v. 400—500 Mk. Zu erst. d. l.

Fr. Robbers.

Großer Laden

mit 4 großen Schaufenstern und Wohnungen, 4 gr. Stuben, Küche und Zubehör, gegenüber Hempels Hotel, ist billigst auf sofort oder später zu vermieten. Für passende Reflektanten kann derselbe auch getheilt werden, mit oder ohne die bewohnbaren Souterrainräume. Näheres

J. N. Popken, Königstraße 50.

Elegante herrschaftliche Wohnung

(1. Etage), Königstraße 50, 6 gr. Zimmer, Erker, Hofbalkon, Badekammer, Kammern, Küche u. Zubehör, miethfrei am 1. April. Näheres

J. N. Popken.

Die Kellerräume,

Wallstraße 24, für jedes Geschäft passend, zum 1. Mai zu vermieten.

A. Borrmann.

Zu vermieten

eine **Einzelwohnung** in der Kielerstraße zum 1. Mai, bestehend aus 4 größeren Zimmern, Küche und Zubehör, Preis 450 Mk. einschließlich aller Nebenabgaben.

A. Borrmann.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 5räumige **Unter- und Oberwohnung**, welche auch zu 3 Räumen getrennt werden können. Dasselbe eine **Werkstatt**, 40 qm, passend für einen Tischler, sowie mehrere 3- u. 4räum. **Wohnungen**. Näheres verl. Roonstr. 24.

Zu vermieten

zum 1. Mai mehrere 3räum. **Wohnungen**. Zu erst. verl. Börsestr. 71 und **H. Willmer**, Dörfelstr. 23.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein herrschaftliches Haus mit Garten, Stallung und Remise, Friedrichstraße 6, zu vermieten. Näheres bei

Joh. Fangmann, am Marktplatz 2.

Bauplatz

bei Wilhelmshaven (Sedan, neben Gebr. Wieting) zu verkaufen. Auskunft in der Exped. d. Blattes.

Zu vermieten

zum 1. Mai 3- u. 4räum. **Einzel- u. Doppelwohnungen** u. 1 kl. **Oberwohnung** an ruh. Bewohner. Mälerstr. 14.

Die von Herrn Lieutenant z. See Behnke benutzte

Wohnung

und eine **Oberwohnung** an kinderlose Leute zum 1. Mai zu vermieten.

Wittve **H. Zimmermann**, Güterstraße 9.

Zu vermieten

zum 1. Mai zwei 4räum., eine 5räum. und eine kleine **Oberwohnung** mit und ohne Wasserleitung, an ruhige Bewohner.

W. Eggen, Mälerstr. 19.

Zu vermieten

auf sofort eine **Unter- und eine Oberwohnung** mit Zubehör in Reg. Auskunft erteilt

Joh. Fangmann, am Marktplatz 2.

Zu vermieten

eine kleine **Unterwohnung** an ruhige Bewohner.

Heppensstraße 82.

Zu vermieten

sobald oder später ein schöner **Saden**, mit oder ohne **Wohnung**.

W. Bolle, N. Wilh. Str. 65 a.

Zu vermieten

auf sofort ein freundl. möbl. **Wohn- und Schlafzimmer**.

Kaiserstr. 66, I. rechts.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räum. **Unter- u. Oberwohnung** mit Stall, Keller und Trockenboden. **Georg Fleck**, Grenz- und Börsestr.-Ecke.

Die von Herrn Bäckermeister J. B. Harms benutzte

Bäckerei,

Bant, Oldenburgerstr., ist auf Mai d. J. zu vermieten. Näheres bei

H. Rühmann, Bant.

Ein freundlich möbl. Zimmer

auf sofort oder später zu vermieten Güterstraße 14, II. links, gegenüber der Verft.

Eine 3- bis 4räumige

Oberwohnung

ist an ruhige Miether per 1. Mai zu vermieten.

C. Gleich, Roonstr. 15.

Elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer,

part., sep. Eingang, per 1. April zu vermieten.

C. Gleich, Roonstr. 15.

2 Putzarbeiterinnen

und zwei **Lehrmädchen** gesucht.

Marie Wader, Marktstr. 36.

Gesucht

ein **Schiffsjunge** auf sofort. Näheres **Topprohosen**, Fischer- schaluppe A. C. 2.

Zum 1. Mai d. J. wird ein ordentliches tüchtiges

Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht.

Frau Direktor **Dieckmann**, Bant

Gesucht

per 1. April d. J. ein schulfreier

W. Wachsmuth.

Suche

zum 1. Mai ein mit guten Zeugnissen versehenes **zweites Mädchen**.

Frau **Dr. Balke**, Königstr. 33, I.

Eine perfekte Schneiderin,

sowie einige **Lehrmädchen**, die das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden.

Marie Wader, Marktstr. 36.

Köchin

gesucht zum 1. Mai, die auch Hausarbeit übernimmt.

Frau Kapitan **Koellner**, Adalbertstraße 9 f.

Fahrräder,

la. Fabrikat, stabil, leichtlaufend, elegant, 11 Kilo schwer, im Preise von 150—250 Mk. 1 Jahr Garantie. Kataloga gratis. **Verleiher bei hoher Provision gesucht.** Offerten unter L. W. 1626 an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Verloren

am 18. d. M. zwischen 1/2 u. 2 Uhr auf dem Wege von der Standhalle über die Schleuse, der neuen Hafeneinfahrt und Roonstr. nach der Adalbertstr. eine kurze **Uhrkette** mit goldenem Medaillon. Abzugeben gegen 5 Mk. Belohnung Adalbertstraße 9 d.

Neue Mannbarkeit.

Neue Regsamkeit u. Lebensfreude, Neues Selbstvertrauen, Neues Gedächtnis, Neue Geschäftsfähigkeit, Neue Vergnügen

werden durch Elektrizität schwachen Männern verliehen. Durch Dr. Sanden's wunderbare Körperbatterie in Gürtelform wird dieses lebensbringende Element auf die leichteste und wissenschaftlichste Weise dem Körper zugeführt, dem Patienten sichere Heilung während des Schlafes bringend.

Dr. Sanden's

Elektrischer Gürtel

bewirkt

sichere Heilung

bei Gicht, Rheumatismus in allen Gliedern, Nervosität, Schlaf- und Appetitlosigkeit, Injunktas und Morphinumkrankheiten, Neuralgie, hysterischen Anfällen, Bleichsucht, Lähmungen, Rückenmarksleiden, Krampf, Herzleiden, Blutandrang zum Kopfe, Schwindel, Hypochondrie, Asthma, Brausen vor den Ohren, kalte Hände und Füße, Bettnässen, Hautkrankheiten, überreichendem Attem, Kolik, Zahnschmerzen, Frauenleiden etc.

Wo alles vergeblich war, versuche man

Dr. Sanden's elektrischen Gürtel.

Alle schwachen Männer, Frauen und Kinder sollen Dr. Sanden's elektrischen Gürtel tragen!

Tausende Geheilte in allen Ländern beweisen den großartigen Erfolg.

Preis per Stück nur M. 8—

portofrei gegen vorherige Geldeins. oder Nachnahme. Diskretester Versand. Bei Bestellungen ist Teilenumfang anzugeben. Einzige Bezugsquelle:

M. Feith, Berlin O.

Alexanderstr. 14a.

Conditorei

und

Café

in ergebene Erinnerung. Alle Arten

Backwaaren

täglich frisch.

Hochachtungsvoll

H. Rühmann.

Badeanstalt

in empfehlende Erinnerung. Verabreiche **Bannenbäder** für 60 Pfg., mit kalt. u. warm. Brause, **Dampfbäder** für 1,00 Mk.

Bohlen, Maffeur, Marktstraße 9.

Berlinische Feuer-Vers.-Anstalt

versichert Gebäude u. Mobilien zu mäßigen Prämien.

Agentur Wilhelmshaven.

Georg Reich.



K. R. Ost und Patente.

Biere:

Empfehle folgende

Erstlager Bier	20 St. 3 Mt.
Witling Doornkaat-Bräu	27 " 3 "
Gelbes Lagerbier ff.	36 " 3 "
Dunkles " "	36 " 3 "

Selter u. Sauerbrunnen.
Braunschw. Mumme
und Eis.

Bwe. A. Zimmermann.

W. SPINDLER

Berlin C. und
Spindlersfeld bei Coepenick.

Färberei und Reinigung
von Damen- u. Herren-Kleidern
sowie von Möbelstoffen jeder
Art.

Waschanstalt für Tüll- u. Mull-
Gardinen, echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt für
Gobelins, Smyrna-, Velours-
und Brüsseler Teppiche etc.

Färberei und Wäscherei
für Federn und Handschuhe.

Annahme für Wilhelmshaven
bei Herrn

H. Fahrenfeld,
Gökerstrasse No. 5.

Färberei.

Tapeten.

Rainell-Tapeten von 10 Pfg. an
Gold-Tapeten 20

in den schönsten und neuesten Mustern.
Musterkarten überall hin franko.

Gebrüder Ziegler
in Lüneburg.

Jeden Mittwoch und Sonnabend
von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei
meinem Bahnlager am Weheweg

prima Plukkohlen,
à Centner 90 Pfg.

Wilh. Rühjen.



Luhn's Wasch-Extrakt.

In 1/2 Pfund-Ordnung.

Giebt schönste Wäsche!

Überall zu haben.

Depôt für Nordwestdeutschland:
Reckey & Mische, Hannover.

An- und
Verkaufs-Geschäft

von neuen und getragenen Kleidungs-
stücken, Möbeln, Betten, Velocipeden
und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,
Gold- und Silberfachen u. c.

A. Jordan,

Conradstr. Nr. 6, Ecke der Schulstrasse.

Weserkies

in allen Sorten für Gartenwege,
Beton oder Asphalt.

H. S. Rührs, Bremen,
Hamburgerstr. 42. Fernsprecher 1465.

Gr. Rothe Pracht-Betten.

Kurze Zeit währ. d. Leipz. Aus-
stellung theilw. verl. gew., verl.
Ober-, Unterbett u. Kissen, mit
weich. Bettj. gefüllt, zu 12 1/2 Mt.,
Pracht. Hotelbetten nur 17 1/2 Mt.

Dr. roth-rosa Herrschaftsbetten
nur 22 1/2 Mt. Ueber 15,000 Sam.
hab. m. Bett. i. Gebr. Eleg. Preisl.
grat. Nachpass. zahle Betrag zurück.

A. Kirschenberg, Leipzig, Blücherstr. 12.

Grossherzogl. Landwirthschaftsschule Varel (Oldenburg)
mit Einjährigen-Berechtigung und nur einer Fremdsprache (Englisch). Auf-
nahmeprüfungen Donnerstag, den 31. März und Montag, den 18. April,
früh 9 Uhr. Jahresberichte beruhen kostenfrei Dr. Gähler, Direktor.



Bockbier

ganz vorzügliche Qualität,
aus der Kaiser-Bräuerei Beck u. Comp., Bremen,
empfiehlt

G. A. Pilling

Kaiserstrasse 69. — Telephon Nr. 23.



Grossherzogliche Baugewerk- u. Maschinenbauschule
zu Varel a. d. Jade.

Programme und nähere Auskunft durch den Direktor H. Diesener.



Reinstes Fleischproduct! Keine Kräuterwürze!

Zwei Theelöffel voll, in einer Tasse warmen Wassers aufgelöst,
ergeben ohne jeglichen Zusatz im Augenblick eine ausgezeichnete, klare
und wohlgeschmeckende Bouillon.

Cibils Bouillon wirkt anregend und fördert den Appetit ungemein.
Vortreflich auch für Saucen, Ragouts, Fleischgelee und Gemüse.

Überall käuflich!

General-Depôt Max Koch, Hoff., Konservenfabrik, Braunschweig.

Patente

besorgen u. verwerten

H. & W. Patzky

Berlin NW.,

Luisen-Strasse 25.

Sichern auf Grund ihrer

reichen

Erfahrung (30000

Patentangelegenheiten

etc. bearbeitet) fachmännisch

gediegene Vertretung zu

Eigene Bureau: Hamburg,

Hannover, Leipzig, Köln a. Rh.,

Frankfurt a. M., Breslau,

Prag, Budapest, Warschau,

New York.

Referenten grosser Häuser.

— Gegr. 1882. —

ca. 100 Angestellte.

Verweilungsverträge ca.

1 1/2 Millionen Mark.

Auskunft — Prospecto gratis.

Filiale Hannover: Bahnhofstrasse 6.

Patente

besorgen u. verwerten

H. & W. Patzky

Berlin NW.,

Luisen-Strasse 25.

Sichern auf Grund ihrer

reichen

Erfahrung (30000

Patentangelegenheiten

etc. bearbeitet) fachmännisch

gediegene Vertretung zu

Eigene Bureau: Hamburg,

Hannover, Leipzig, Köln a. Rh.,

Frankfurt a. M., Breslau,

Prag, Budapest, Warschau,

New York.

Kleine aufgezeichnete
Fluthkalender

1898

empfiehlt à Stück 20 Pfg.

die Buchdruckerei des Tagebl.

Geheilt

werden ohne Berufshilfe offene Bein-
schäden, Krampfaderngeschwüre u. Haut-
krankheiten nach langjähriger Erfahrung.

C. Karstadt,

Serford, Freiheitsstrasse 5.

Komme zeitweilig nach Wilhelmshaven.

Schriftliche Anfragen erbeten.

Bier-Niederlage und

Mineralwasser-Anstalt

von

Georg Endelmann

Königsstrasse 47.

Lagerbier von Th. Fetzler, Zeber.

Kulmbacher Bier (Nizzi-Bräuerei).

Würzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus).

Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus

Pilsen).

Berliner Weiskier.

Gräber Rauchbier.

Selterwasser, Bräusimonade von

vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar

a. Harz.

Kohlenäure.

Wiederverkäufern Rabatt

Befreit

gleich vielen anderen von Magenbe-

schwerden, Verdauungsstörung, Schmer-

zen, Appetitlosigkeit u. c., gebe ich Jeder-

mann gern u. unentgeltliche Auskunft,

wie ich ungeachtet meines hohen Alters

wieder gesund geworden bin.

J. Koch, Königl. Förster a. D.

Pommern, Post Nieheim in Westfalen.

Holz- u. Metall-Särge,

sow. Zeichenbelleid.-Gegenstände

empfiehlt bei Bedarf

Chr. Wehu Ww.

Vorläufige Anzeige.

Zur vorläufigen Kenntniznahme erlaube ich mir, hiermit be-
kannt zu geben, daß ich mich mit dem 15. April d. Js. in der
Gemeinde Heppens als

Rechnungssteller,
Mandatar u. Verganter
zu etabliren beabsichtige.

An meine geehrten Freunde und Gönner möchte ich nun schon
jetzt die ganz ergebene Bitte richten, mich in meinem Unternehmen
unterstützen und ihre geschätzten Aufträge mir gütigst reserviren zu
wollen. Zur Entgegennahme von Aufträgen bin ich schon am Sonn-
tag, den 27. März d. Js., Nachmittags von 1 Uhr an, in
Herrn Eggen's Hotel zu Heppens, Müllerstr., anwesend.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, allen in geschäftlicher
Hinsicht an mich ergehenden Anforderungen gerecht zu werden.

Zeber, Raabstrasse 306, den 15. März 1898.

Friedr. Dettmers,

3. St. Protokollführer bei dem Großherzoglichen Amtsgerichte Zeber.

Wilh. Oltmanns,

Roonstrasse 10,

Export- u. Schiffsausrüstungsgeschäft.

Lieferant für die Kaiserl. Marine und Schutztruppe.

Messe- u. Kantinen-Ausrüstung.

Prof. Backhaus Kindermilch,

hergestellt von der Stebinger Molkerei.

Alleinvertrieb für Wilhelmshaven und Umgegend
durch die Filialen des Herrn D. Thomssen, Göker-
strasse und Wilhelmstrasse.

Die Milch wird verabfolgt in 3 verschiedenen Sorten, sterilisirt,
triüfartig, in Portionsflaschen.

Sorte I.: Gehalt wie Frauenmilch, für Kinder im ersten Halbjahr,
kann vom Tage der Geburt an verabreicht werden.

Sorte II.: Für Kinder im zweiten Halbjahr.

Sorte III.: Für ältere Kinder, Kurzweck und Haushalt.

Jede gewünschte Auskunft durch obige Filialen, wo Prospekte,
Gebrauchsanweisungen u. c. zu erhalten sind, resp. durch die Stebinger
Molkerei-Genossenschaft (e. G. m. b. H.), Ranzembüttel bei Verne.

Möbel-Magazin

VON

C. Heilemann, Bant

Neue Wilhelmshavenstr. 37.

Um für Neueingänge Platz zu gewinnen,
verkaufe von jetzt ab alles was mein reich-
haltiges Lager enthält zu

Einkaufspreisen.

Streng reell.

Keine Täuschung.

16 000 000 Pfundsterling 4 1/2 % Chin.
Staatsanleihe von 1898.

Zeichnungen auf vorstehende Anleihe zum Course von
90 % (1 Pfd. Stl. = 20,40 Mk.) vermitteln wir auf Grund
des bei uns ausliegenden Prospectes kostenlos.

Anmeldungen bis spätestens Montag Abend erbeten.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank,

Filiale Wilhelmshaven.

Unentgeltlich

vers. Anweisung zur Rettung von Trunk-

sucht mit und ohne Vorwissen. — Kein

Geheimmittel. — Dr. Fallenberg,

Berlin, Steinmetzstr. 29. Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte u. etlich erhärtete

Dank- u. Anerkennungschriften bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

Fort mit den Kostenträgern!

Vertreter gesucht.

Zur Ansicht erhält jeder

franco gegen Franco

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: Friedrichstrasse 113. 2. Verkaufslokal: Berlin, Markgrafenstrasse 49.
3. Verkaufslokal: Köln a. Rh., Hohestrasse 38.

Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangierten Musterzimmern, und zwar **Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen.**
Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Konkurrenz erreicht wurde.

Als besondere Gelegenheitskäufe meiner Spezial-Fabrikation empfehle ich zu enorm billigen Preisen unter Garantie für solide Arbeit: ein eichengeschlitztes Speisezimmer-Mobiliar mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv-eichenen Stühlen und Servirtisch für 350 Mark. Dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Servirtisch für 450 Mark. Komplettes Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank mit Butzenscheiben, Tische und Stühle, Chaiselongue mit Decke, Wandpaneel mit Dekorationen für 300 Mark. Elegante Rokoko-Salons mit feinsten Polstermöbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen behaglichen Erkern und Ecken, fertig arrangirt.

Ueber 1400 Referenzen von Offizieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben.

A. Mendelsohn, Sever,

Feine Modewaaren, Seidenwaaren, Confection,

beehrt sich den Eingang sämtlicher

Frühjahrs-Neuheiten

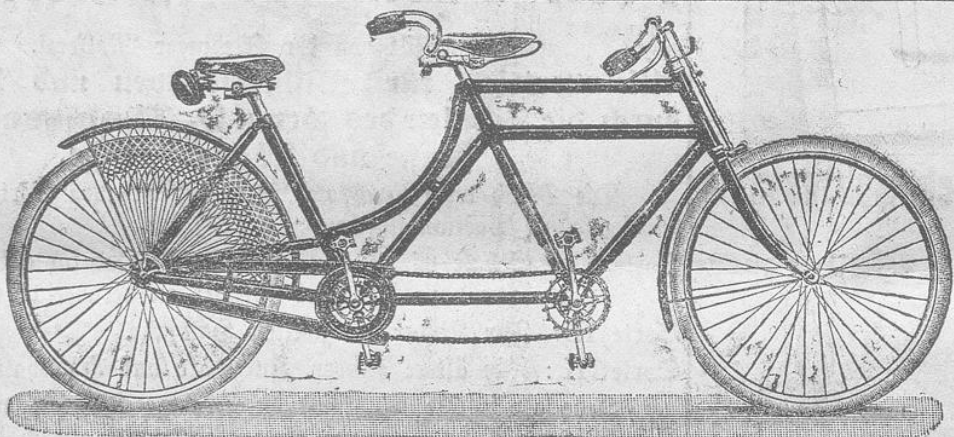
in seidenen, halbseidenen, wollenen und Waschkleiderstoffen ergebenst anzuzeigen.

Meine Ateliers für Anfertigung eleganter Costumes stehen auch fernerhin unter der Leitung bewährter Kräfte und leisten ich für tadellose Ausführung Garantie.

Im Mäntelhanse täglicher Eingang von Neuheiten in

Damen-Confection, fertigen Costumes, Blousen, Blousenhemden in einfachem und elegantem Genre.

Specialität Taylormade-Costumes.



Erstklassiges Fabrikat.

Anerkannter Markenname

„Möve“-Fahrräder

der „Möve“-Fahrradwerke A.-G. in Mühlhausen i. Th. Generalvertreter für Wilhelmshaven u. Umgegend:

B. H. Meppen, Moonstraße Nr. 100.

Erjak- und Zubehörtheile halte stets in großer Auswahl am Lager.

„Zum Kyffhäuser“.

Heute Sonntag:

Ball paré.

Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.

Entrée.

G. Wagner.

„Zur deutschen Flotte“.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Um 9, 10 und 11 Uhr überraschende Verloosung.

Jede Dame erhält ein Loos gratis.

Es ladet ergebenst ein

H. Böncker.

Urtheil

Hausfrauen, Sie selbst und versuchen Sie Schrauth's gemahlene Salmiak-Terpentin-Seife, das beste **Waschpulver** der Welt. Blendend weisse Wäsche garantiert rein. Höchster Fettgehalt.

Nur echt mit Schutzmarke in rother Farbe,



überall käuflich à Packet 15 Pfg.



Jungeblod's Boonekamp

of Maagbitter

gesunder aromatischer Bitterlikör, präparirt mit der

Goldenen Medaille

Berlin 1896.

Zu haben in den meisten Wirthschaften.



Verkaufsstellen:

J. B. Henschen, Roonstr. 83 und Gökstr. 5, Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15, Wilh. Oltmanns, Roonstr., Wilh. Schlüter, Roonstrasse 93, P. F. A. Schumacher, Roonstrasse 81.

Wer bauen will.

Bauprojekte von Villen, Wohn- und Geschäftshäusern etc., Facaden in modernem Styl fertigen schnell u. billig

Gerdes & Bernard,

Architekten,

Berlin, Kaiserstrasse 1.

Mietall- u. Holzsfärge

halten bei Bedarf bestens empfohlen

Toel & Vöge.



Bismarckstrasse.

Heute Sonntag:

Grosse öffentliche Tanzmusik

bei stark besetztem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

G. Rudolph.

„Biktoriahalle“ Neuestrasse.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

Burg Hohenzollern

Heute Sonntag:

große öffentliche

Tanzmusik

Doppeltes Orchester.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.

Hochachtungsvoll

W. Borsum.

Heinr. Dirks Hamburg, Verbindungsbahn 4.

Export- und Schiffs-Ausrüstungs-Geschäft.

Gegründet 1883.

Lieferant für die Kaiserl. Marine und Schutztruppe.

Specialität: **Wespe- und Antennen-Ausrüstung.**

Passende Ausrüstungsvorschläge werden auf Grund langjähriger Erfahrungen sorgfältigst ausgearbeitet.

„Tonhalle“, Ostfriesenstraße.

Heute Sonntag:

Große

öffentl. Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Entree 50 Pf., wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

H. Willmann, Oekonom.